Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1907

130 (19.3.1907) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 130. — Karlsruhe, Dienstag den 19. März 1907. — Telephon-Nr. 86. — 23. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

hd **Berlin**, 18. März. Bei dem **Postetat** ersucht Staatssekretär **Krätke** das Haus, im Gegensatz zu dem Kommissionsbeschlusse, die Forderung für die Erwerbung des betreffenden Grundstücks in der französischen Straße in Berlin zu genehmigen.

Abg. **Singer** (Soz.) bittet, an dem einmütig gefaßten Beschluß der Kommission festzuhalten. Das Grundstück sei nach der Ansicht der Kommission zu teuer.

Hierauf werden die Paragraphen 1 und 2 (wieder abgesehen von dem Titel Unterbeamten-Beihilfen) unverändert in der Kommissionsfassung angenommen. Die Forderung für das Grundstück in Berlin bleibt also gestrichen. Dafür stimmten nur die Konservativen.

Sodann wird beraten über die **einmalige Beihilfe an Unterbeamte** (30 resp. 50 M).

Abg. **Wiemer** berichtet als Referent, daß die von der Regierung beabsichtigte Beihilfe ihrer Niedrigkeit wegen auf die Kommission zu sehr den Eindruck als Trinkgeld gemacht hätte. Deshalb habe sie sich auf die Resolution geeinigt.

Abg. **Speck** (Ztr.) befürwortet den Kommissionsantrag Gröber und Gen., den von der Kommission gestrichenen Titel für Beihilfen wieder in den Notetat einzustellen, aber mit der Maßgabe, daß die Beihilfen für Unterbeamte 100 M für mittlere Beamte, soweit der Gehalt 3000 M nicht übersteigt, 150 M betragen soll.

Schatzsekretär **Stengel** weist den Vorwurf des Vorredners zurück, als ob die Regierung nicht bereit sei, den Wünschen des Reichstages hinsichtlich der Unterbeamten entgegenzukommen. Die verbündeten Regierungen erkennten durchaus die Notlage der Unterbeamten an. Der Antrag Gröber würde tatsächlich nicht 13 bis 15 Millionen, sondern **20 Millionen Mark erfordern**, denn der Vorredner vergaß bei seiner Berechnung die Diätare. Monatelang werde schon an dem Ausgleich zwischen Ausgaben und Einnahmen gearbeitet. Was nütze aber die ganze Arbeit, wenn dann der Reichstag alles über den Haufen werfe und ungezählte Millionen bewillige. Wenn Sie eine solche Bestimmung, wie der Antrag Gröber sie will, in den Gesetzentwurf aufnehmen, dann ist dieser für die verbündeten Regierungen unannehmbar. Einen Weg der Verständigung bietet die Resolution. Er habe namens des **Reichskanzlers** zu erklären, dieser sei **bereit**, auf den **Boden der Resolution** zu treten, er werde bemüht sein, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bei den verbündeten Regierungen die baldige Vorlegung eines entsprechenden Ergänzungs-Etats zu erwirken. Er sei fest entschlossen, die Frage einer **ausgiebigen Gehaltsaufbesserung** sowie die Regelung des **Wohnungsgeldzuschusses** in Angriff zu nehmen, eine solche Vorlage den verbündeten Regierungen zugehen zu lassen und sie nachdrücklich bei den Regierungen zu vertreten. Den Antrag Gröber aber bitte er das hohe Haus abzulehnen.

Abg. **Beck-Heidelberg** (natl.): Angesichts der Erklärung des Reichskanzlers stünde seine Partei vor einer veränderten Sachlage. Redner gibt seiner Freude Ausdruck über das Entgegenkommen der Regierung. Den Wechsel, den der Reichskanzler akzeptiert habe, werde er noch in diesem Jahre einlösen müssen, dafür werde gesorgt werden.

Abg. von **Richthofen** (kons.): Seit vielen Jahren sei den Beamten nicht eine solche Freude bereitet worden wie durch die heutige Erklärung des Reichskanzlers.

Abg. **Singer** (Soz.) wahrt gegenüber dem Schatzsekretär dem Reichstage das fundamentale Recht, den Etat festzustellen und im Etat noch Erhöhungen vorzunehmen. Der **Standpunkt**, auf den der **Reichskanzler** den Reichstag drängen wolle, sei für seine Freunde **unannehmbar**. Was die **Deckungsfrage** anlange, so würden seine Freunde an ihrem grundsätzlichen Standpunkte festhalten und vor Allem auf Deckung durch eine **Reichseinkommensteuer** hinarbeiten. Angesichts der Erklärungen des Schatzsekretärs im Namen des Reichskanzlers werden wir nunmehr statt für den Antrag Gröber für die Resolution stimmen.

Abg. **Arendt** (Rp.): Die Aeußerungen Singers zeigten, in welche Verlegenheit seine Partei durch die Erklärung des Reichskanzlers gesetzt worden sei. Den Antrag Gröber bitte er abzulehnen.

Abg. **Speck** (Zentrum) erklärt zur Geschäftsordnung, daß er dem Antrage Gröber zustimme, weil durch die Erklärung des Schatzsekretärs der Antrag bereits erfüllt sei.

Abg. **Vogt-Hall** tritt für endliche Besserstellung der Beamtenschaft ein und stimmt der Resolution zu.

Nach weiterer Debatte wird die **Kommissions-Resolution einstimmig angenommen.**

Es folgt die Beratung über die §§ 4 und 5 des **Notgesetzes**, worin die Regierung um die Ermächtigung ersucht, 200 Millionen Mark im Wege der **Anleihe** flüssig zu machen. Die Kommission hat diese Summe auf 150 Millionen herabgesetzt. Der Beschluß der Kommission wird **debattelos angenommen**, ebenso der Rest des Etat-Notgesetzes.

Morgen 1 Uhr kleinere Vorlagen, dann sozialdemokratische Interpellation betr. amtliche Wahlbeeinflussung (Fortsetzung) und Interpellation betr. Verbannung polnischer Gymnasiasten von den Schulen.

Schluß gegen 7 Uhr.

Der Aufruf des neugegründeten Nationalvereins.

= **München**, 18. März. Die **Ortsgruppe München** des neugegründeten National-Vereins, gezeichnet Professor Dr. Siegmund Günther, erläßt folgenden **Aufruf**:

„Was die politische Bewegung der letzten Jahre schon hat erkennen lassen, ist durch die Reichstagswahlen bestätigt worden: In weiten Kreisen des Volkes lebt eine tiefe **Sehnsucht nach Verjüngung und Einigung des Liberalismus.**

Für den Liberalismus ist jetzt der historische Augenblick gekommen, den zu nützen er mit allen seinen Kräften versuchen muß. Er muß den alten liberalen Grundgedanken der unlöslichen Verknüpfung von **vaterländischer Macht** und **Größe** mit der **Freiheit** und **Tüchtigkeit aller Staatsbürger** aufs neue erfassen und auf die Bedürfnisse der Gegenwart anwenden.

Noch ist die Zeit für eine einzige liberale Partei nicht gekommen. Die bestehenden Parteikörper können nicht einfach verschmolzen oder aufgelöst werden. Es gilt, neben ihnen eine **große gemeindeutsche Organisation** zu schaffen, die der gemeinsamen Aufgabe dient und die Einigung vorbereitet. Eine solche Organisation soll der Verein sein, zu dessen Gründung wir unsere Landsleute aufrufen.

Wir sind einig in der Pflege **nationaler Gemeinschaft**. Im Zusammenhang mit der großen Kulturgemeinschaft aller Nationen wollen wir dem Deutschtum seine Stellung in der Welt behaupten. Wir fordern, daß die Sicherung des Reiches und unserer nationalen Interessen nicht abhängig gemacht von Erwägungen parlamentarischer Taktik und von der Stellung der Fraktionen zur Regierung. Wir sind einig in dem Verlangen nach **freiheitlichem Ausbau der inneren Einrichtungen** des Reiches und der Einzelstaaten, der Verfassung und der Verwaltung; einig in der Vertretung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechtes, einig in dem Ziel: ein freies deutsches Reich, ein Volk von freien Bürgern. Wir sind einig in der Forderung einer **freien und volkstümlichen Erziehung** aller Staatsangehörigen, vor allem der heranwachsenden Jugend, zu den nationalen, staatsbürgerlichen, sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben der Gegenwart. Im friedlichen Wettkampf der Nationen entscheidet kulturelle, politische und wirtschaftliche Tüchtigkeit, und innerhalb der Nation wird sich nur der tüchtige Stand, die tüchtige Persönlichkeit behaupten. Wir sind einig in dem Gedanken der **sozialen Reform** auf dem Boden der **Freiheit** und **Gerechtigkeit**. Liberal sein heißt das Recht des freien Arbeitsvertrages, das Recht der wirtschaftlichen Organisation, volle Koalitionsfreiheit für die Angehörigen beider Geschlechter, die Gleichberechtigung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer anerkennen. Im wirtschaftlichen Kampfe sehen wir nicht Selbstzweck, sondern nur ein Mittel, um zum sozialen Frieden zu gelangen. Diesem Zweck soll auch der Ausbau der sozialen Gesetzgebung und ihre Ausdehnung auf weitere Kreise der Bevölkerung dienen. Nicht die Klassengegensätze verschärfen, sondern alle Berufskreise zu gemeinsamer friedlicher Arbeit zu einen, ist eine nationale, freiheitliche Aufgabe.

Das sind vier große Richtpunkte, die dem gesamten Liberalismus gemeinsam sind. Sie sollen die Tätigkeit unserer neuen Gemeinschaft bestimmen. Wir brauchen einen neuen Nationalverein. Der **alte Nationalverein** war eine Organisation des deutschen Liberalismus, er hat die Einigung Deutschlands auf freiheitlicher Grundlage erstrebt und mächtig gefördert. Der neue Nationalverein soll auf der heute gewonnenen nationalen Grundlage die Einigung des deutschen Liberalismus organisieren, des Liberalismus der sozialen und Erziehungskraft."

Der Aufruf schließt: „Wer sich mit uns eins fühlt, schließe sich uns an und arbeite mit an dem Werk der innerlichen und äußerlichen Kräftigung und Einigung des deutschen Liberalismus."

Die Aufnahme des Prinzen Eitel Friedrich in den Johanniterorden.

(Tel. Bericht.)

= **Berlin**, 18. März. Heute vormittag fand in der **Kapelle** des kgl. **Schlosses** in Gestalt einer **kirchlichen Feier** die schon kurz gemeldete **Aufnahme** des **Prinzen Eitel Friedrich** in den **Johanniterorden** durch den **Kaiser** und die Einführung des Prinzen als **Herrenmeister der Ballei Brandenburg** sowie die **Aufnahme** einer Reihe von **Rechtsrittern** statt.

Der **Feierlichkeit** wohnten bei: die **Kaiserin**, der **Kronprinz**, die Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses, andere Vertreter souveräner Häuser, **Prinz Heinrich** der **Niederlande**, **Herzog Adolf Friedrich** von **Mecklenburg**, sowie **Abordnungen** der **Ballei Utrecht** des deutschen Ordens, der **englischen Genossenschaft** des **Johanniterordens** und des **Maltheserordens**, der **Reichskanzler**, die Minister und die Botschafter.

Vor dem **Kaiser**, der in der **Ordenstracht** im Weißen Saale auf dem Throne saß, vorbeiziehend, begab sich der **Ritterordenszug**, in welchem der Ordensstatthalter Graf **Wartensleben** und hinter ihm **Prinz Eitel-Friedrich** schritten, zur **Schloßkapelle**. Der **Kaiser vollzog** hier die **Aufnahme des Prinzen als Rechtsritter**, erteilte ihm den **Ritterschlag** und gab ihm das **Ritterkreuz**.

Danach erfolgte die Einführung des **Prinzen als Herrenmeister**, wobei der **Prinz** abermals **knieend** das **Gelöbnis** auf das ihm vom **Kaiser** entgegengehaltene **Ordensschwert** leistete und von dem Kaiser das **Herrenmeisterkreuz** und **Schwert** erhielt, wobei der **Kaiser** sagte: „Bediene Dich dieses Schwertes zur **Beschirmung** der **wahren christlichen Religion** und zur Handhabung des **ritterlichen Ordens**, zur **Beförderung** des **Guten** und zur **Unterdrückung** des **Bösen**."

Nachdem Prinz **Eitel Friedrich** den **Herrenmeisterstuhl** eingenommen hatte, vollzog er den **Ritterschlag** an **19 Ehrenrittern**, darunter zuerst an dem **Prinzen Heinrich** der **Niederlande**. In feierlichem Zuge sich vor dem Kaiser vorbeibewegend, verließen die Ritter die Kapelle.

Abends fand beim **Kaiserpaar** eine **Tafel** im Weißen Saale des Schlosses statt. Der Kaiser, in der Uniform des Ordens, führte die Kaiserin, der Kronprinz die Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Heinrich der Niederlande die Kronprinzessin. Bei der Tafel saßen die Majestäten nebeneinander, ihnen gegenüber **Prinz Eitel Friedrich** in Johanniterkracht.

Bei der Tafel brachte der **Kaiser** folgenden **Trinkspruch** aus: „Bevor wir unser Glas auf das **Wohl** des **Herrenmeisters** leeren, liegt es mir am Herzen einen **doppelten Willkommengruß** auszusprechen, allen denen, die heute hier erschienen sind, um die Feier verschönen zu

Kapitän Bröhans Werbung.

Ein humoristischer Seeroman von W. W. Jacobs.

(24. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wieder zurück?" fragte Käthe, während sie dem Kapitän die Hand schüttelte.

„Eben angekommen."

„Nichts Neues von meinem Vater?"

„Leider nichts," antwortete der Kapitän. „Sie kommen ja spät heute nachmittag."

„Ziemlich."

„Sie seh'n abgespannt aus," sagte der Kapitän zärtlich.

„Nein, ich bin nicht abgespannt," entgegnete Käthe. „Ich bin nur noch geblieben und habe eine Tasse Tee mit Fräulein Winkelmann getrunken. Mutter ist ausgegangen und ich hatte daher keine Eile."

„Ist sie jetzt noch aus?"

Fräulein Häseler nickte vergnügt, und da sie zu dieser Zeit an der Ecke einer Straße angekommen waren, blieb sie stehen.

„Ich will noch nicht nach Hause gehen", bemerkte sie, einen Blick die Straße hinauf nach ihrem Hause werfend. „Ich will noch einen Spaziergang machen."

„Ich wünsch' Ihnen viel Vergnügen dazu", sagte Bröhan nach einer Pause, in der er überlegte, ob er es wohl wagen dürfe, ihr seine Begleitung anzubieten oder nicht. „Adieu."

Er streckte ihr seine Hand hin.

„Adieu", sagte Käthe; „wenn Sie hineingehen und auf Mutter warten wollen, wird sie sich sicher freuen, Sie zu sehen."

„Ist denn jemand da, der mich hereinläßt?" fragte Bröhan.

„Herr Schröder wird wohl da sein," sagte Käthe, den Blick fest in die Ferne gerichtet.

„Ich — ich werd' ein ander Mal vorsprechen," meinte der überraschte Bröhan, „aber ich hätt' doch gedacht —"

„Was gedacht?"

„Nichts," sagte er. „Ich . . . wollen Sie einen weiten Spaziergang machen?"

„Nicht sehr weit. Warum?"

„Ich glaube, Sie geh'n lieber allein?"

„Ich hab' nichts dagegen," sagte Käthe Häseler; „aber Sie können mitkommen, wenn Sie wollen."

Sie gingen zusammen die Straße hinab und schritten eine Zeitlang in tiefem Schweigen dahin.

„Was war das, was Sie da eben sagten?" fragte Käthe, als das Schweigen lästig zu werden begann.

„Wann?"

„Als ich Ihnen sagte, daß Herr Schröder in unserem Hause sei, sagten Sie, Sie hätten doch gedacht — —"

Sie wandte sich zu ihm und blickte ihn mit einem Ausdruck in ihren Augen an, den er vergebens zu entziffern suchte.

„Ja, ich hätte gedacht," sagte er in seiner Verzweiflung, „daß Sie am liebsten dorthin gegangen wären."

„Ich verstehe Sie nicht," entgegnete Käthe kühl. „Sie scheinen mir sehr unhöflich zu sein."

„Ich bitte Sie um Verzeihung," sagte Bröhan demütig; „es tut mir sehr leid, sehr leid."

Es entstand wieder eine lange Pause, während der sie die Landstraße verließen und einen Fußweg einschlugen. Der war sehr schmal, und Käthe schritt voran.

„Ich würde was darum geben, wenn ich Ihren Vater fände," bemerkte Bröhan ernsthaft.

„Oh, ich wollte, Sie fänden ihn, ich wollt' es," sagte Käthe und blickte ihn über die Schulter an.

„Herr Schröder versucht auch wohl sein Bestes?" fragte Bröhan.

„Ich will meinen Vater wieder haben!" sagte Käthe mit plötzlich ausbrechender Leidenschaft — „ich verlange sehnsüchtig nach ihm, aber ich wollte lieber, es fände ihn jemand anders, als Herr Schröder!"

„Aber Sie wollen doch heiraten, wenn er gefunden is," sagte der verwirrte Bröhan.

„Wenn Herr Schröder ihn findet," entgegnete Käthe mit leiser Stimme.

„Wollen Sie damit sagen," in seiner Aufregung faßte er sie beim Arm, den sie ihm nicht entzog, — „wollen Sie damit sagen, daß Sie diesen Schröder nur heiraten wollen, wenn er Ihren Vater findet?"

„Ja", sagte Käthe, „so ist es abgemacht. Mutter grämte sich so, und ich dachte, es wäre alles allerlei, wenn wir nur meinen Vater finden könnten. Und so gab ich denn das Versprechen."

„Und wenn nun jemand anders ihn findet?" stammelte Bröhan, während er sich mit unbarmherziger Nichtachtung der sprossenden Saaten an ihrer Seite hielt.

„In dem Falle," sagte Käthe, ihn vergnügt anblickend, „werde ich nicht heiraten. Meinten Sie das?"

„Nee, nich ganz," entgegnete Bröhan. „Ich wollte sagen . . . ."

„Da!" sagte Käthe, plötzlich stehen bleibend und mit dem Finger zeigend, „ist das hier nicht ein schöner Blick auf den Fluß?"

„Herrlich!"

„Das ist mein Lieblingsspaziergang."

Bröhan notierte sich das im Geiste. „Besonders wenn Herr Schröder in Ihrem Hause is," sagte er törichter Weise.

„Herr Schröder ist sehr nett gewesen," sagte Käthe ernst „Er ist sehr gut zu meiner Mutter gewesen, und er hat sich sehr viel Mühe gegeben, meinen Vater zu finden."

„Na, ich hoff' bloß, daß er 'n nich findet."

Käthe wandte sich ihm zu und blickte ihn scharf an. „Das ist ja sehr freundlich von Ihnen," sprach sie streng.

„Ich will ihn selbst finden," sagte Bröhan, den Blick auf den Fluß gerichtet; „und Sie wissen auch warum."

„Ich muß jetzt umkehren," sagte Käthe, ohne dieser Behauptung zu widersprechen. (Forts. folgt.)

helfen. Dem **Prinzen Heinrich der Niederlande** spreche ich meinen herzlichsten **Dank** aus, daß er es nicht verschmäht hat, in unseren Reihen zu erscheinen und den Ritterschlag zu empfangen. S. M. den **König von England** bitte ich, mein Prinz (sich an den **Prinzen** Franz von Teck wendend) meinen herzlichsten **Dank** zu Füßen zu legen dafür, daß er eine **Abordnung** des englischen Ordens zu uns herübergesandt hat. Der **Ballei-Utrecht** spreche ich meinen Dank aus für ihr Erscheinen und ein warmes Willkommen sei den Herren vom **Malthefer-Orden** gespendet, der auch am heutigen Tag sich mit uns vereinigt hat.

„Die letzten Monde haben gezeigt, welch' **schwere Prüfungen** der **Menschheit** auf **allen Gebieten** auferlegt worden sind, welche **Hekatomben von Menschenleben** verschiedenen **Katastrophen** zum Opfer gefallen sind. Das weist **alle Ordensmitglieder** darauf hin, daß das **erste Gebot** für uns **alle** in der **Liebestätigkeit** gegenüber unseren Mitbrüdern besteht. Und so wollen wir auf das **Wohl der Herrenmeisters** in der Gesinnung **trinken**, die in dem Schriftwort Ausdruck findet: „So bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen." Wir weihen unser Glas dem neuen **Herrenmeister** mit dem Wunsche, daß es ihm vergönnt sei, eine **segensreiche Tätigkeit** inmitten des **Ordens** auszuüben."

Nach der Tafel hielt das **Kaiserpaar** dann **Cercle** ab.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 18. März. (Tel.) Der **Seniorenkonvent** des **preußischen Abgeordnetenhauses** trat heute zusammen, um nochmals über die Anregung zu beraten, den **Mitgliedern** des **Abgeordnetenhauses Freikarten** für die **preußischen Bahnen** zu gewähren. Man kam jedoch überein, diese Frage auf sich beruhen zu lassen, da die **Regierung** zwar **nicht abgeneigt** war, der Anregung näher zu treten, aber die **Voraussetzung** machte, daß nicht **mehr Diäten** gezahlt werden, sondern **Anwesenheitsgelder** nach dem im Reichstage bestehenden Modus.

hd **Berlin**, 18. März. (Tel.) Eine **anderweitige Regelung** des Standes der **Reichsbeamten** ist, wie die „Kreuzzeitung" hört, nun **in die Wege geleitet**. Es handelt sich um eine **Abänderung** des **Reichsbeamtengesetzes**, die den **Bundesrat** bereits in den nächsten Tagen **beschäftigen** dürfte.

= **Dresden**, 18. März. Die Hauptversammlung des Landesausschusses der **nationalliberalen Partei** Sachsens beschloß gestern in **16 Landtagswahlkreisen Kandidaten** aufzustellen. Sie tritt für eine entschieden **liberale Politik** und gründliche **Reform** des **Landtagswahlrechts** ein. Der Landesverein zählt jetzt reichlich 8000 Mitglieder. Reichstagsabg. **Bassermann** sprach anderthalb Stunden über die **politische Lage** und forderte durch ehrliches Eintreten für die berechtigten **Arbeiterwünsche** und zur **Ueberwindung** der **Sozialdemokratie** eine gute **Mittelstandspolitik**. Im Kampf gegen das **Zentrum** sei vor allem die **Beseitigung** der **geistlichen Schulaufsicht** zu erstreben. Die Entscheidung über ein **Zusammengehen** mit den **Freisinnigen** bei den Landtagswahlen soll den nationalliberalen Ortsvereinen überlassen bleiben.

= **Königsberg**, 18. März. Wie die „Königsberger Hartungsche Ztg." erfährt, hatte **Bülow** den Kultusminister **Studt** zu einer entgegenkommenden **Erklärung** auf den Antrag betr. die **Schulaufsicht aufgefordert**, Studt habe aber die Aufforderung **unbeachtet** gelassen. Es bestehe eine **Bülow-Fronde**, die von Posadowsky, Studt, Rheinbaben und Stengel ausgehe.

Hierzu bemerkt die „Frkf. Ztg.": Wie schon bei früheren Gelegenheiten, so handelt es sich höchst wahrscheinlich auch in diesem Falle nur um eine Kombination ohne bestimmte Unterlage.

hd **Offenbach a. M.**, 18. März. Wie das „Offenbacher Abendblatt" meldet, ist die von der **anarchistischen Föderation** Deutschlands auf die **Osterfeiertage** nach **Offenbach** einberufene **Konferenz** von der **Polizei verboten** worden. Begründet wird das Verbot mit dem Artikel 56 Abs. 3 der Städteordnung für das Großherzogtum Hessen.

Bulgarien.

Das neue Kabinett.

= **Sofia**, 18. März. Das **neue Kabinett** wurde heute vom **Fürsten Ferdinand** in besonderer **Audienz** empfangen. Der **Thronfolger** war ebenfalls anwesend. Der Fürst zeigte sich den Ministern sehr **huldvoll** und dankte Herrn **Stantschew** für die **aufopfernde Tätigkeit**, die er während der letzten Tage entwickelt habe und **verlieh** dem Ackerbauminister **Genadjew** das **Großkreuz** des **Alexander-Ordens** mit Schwertern. Die Verleihung der Schwerter ist eine Art Tapferkeitsorden, der sehr selten verliehen wird.

Das **neue Kabinett** findet im allgemeinen in der **Oeffentlichkeit** und der **Presse eine günstige Aufnahme**. Die **Mehrheit** der **Stambulowpartei** ist durch die Entwirrung der Lage sehr **zufriedengestellt** und erkennt insbesondere den Entschluß des Ministerpräsidenten **Gudew** an, trotz seines **leidenden Zustandes** den schweren Posten zu übernehmen.

In der Angelegenheit der **Ermordung Petkows** werden noch immer **neue Verhaftungen** verdächtiger Personen vorgenommen. Einer der Mitschuldigen des Mörders, ein Mitarbeiter der „Balkanska Tribuna" namens **Gerow** hat **gestanden**, daß die **Verschwörer** von einem Büchsenmacher des Arsenals, einem gewissen **Blaskow**, die **Anfertigung** von **Bomben verlangt** hätten, mit denen **Petkow** und die **übrigen Minister** im Ministerzimmer der Sobranje oder im Sitzungssaale **ermordet** werden sollten. Blaskow bestätigt diese Aussage und gibt an, er habe die **Anfertigung** der **Bomben verweigert**.

Spanien.

hd **Madrid**, 18. März. Es wird bestätigt, daß die **Zusammenkunft** zwischen **König Eduard** und **König Alfons** an Bord der **Yacht „Giralda"** stattfinden soll. Der Kreuzer „Prinzessin von Asturien" wird von Ferrol nach Carthagena gehen, wo die Zusammenkunft stattfinden wird. Allgemein wird der Begegnung **politische Bedeutung** beigelegt.

England.

= **Glasgow**, 17. März. (Tel.) Gestern wurde hier der **Kreuzer „Indomitable"** vom **Stapel gelassen**. In den nächsten **vierzehn Tagen** sollen **zwei Schwesterschiffe** dieses Kreuzers vom Stapel laufen. Ueber die Einzelheiten des Baues und der Ausrüstungen wird vollständiges Stillschweigen beobachtet.

Der neue **Turbinenkreuzer „Indomitable"** hat ein Deplazement von 17 250 Tonnen. Die Turbinen entwickeln 41 000 indizierte Pferdekräfte, die Geschwindigkeit beträgt 25 Knoten, die Länge des Kreuzers ist 530, die Breite 87, der mittlere Tiefgang 26 Fuß. Er ist somit der **größte und schnellste Kreuzer der Welt**. Die Herstellungskosten betragen 35 Millionen Mark.

Die Regierung und das Fallen der Konsols.

= **London**, 18. März. (Tel.) Im **Unterhaus** erwiderte **Asquith** auf eine Anfrage: Er erkenne in vollem Maße den **ernsten Charakter** des **Rückganges** des **Kapitalwertes** der **Regierungsanleihe** an, wie er sich in den letzten Jahren vollzogen habe, aber er könne der Behauptung **nicht zustimmen**, daß der **englische Kredit geringer** sei **als jemals**, soweit die **Erinnerung** der gegenwärtigen Generation reiche. Der Kurs von 100 Prozent für 3prozentige Papiere entspreche einem Kurs von 83⅓ für 2½prozentige Papiere, während der **niedrigste Kurs**, auf welchen jüngst **Konsols** zurückgegangen seien, kaum unter 84½ gewesen sei. Die vielen **Ursachen**, welche zum **Rückgang** nicht nur der **englischen Regierungsanleihen**, sondern auch anderer **Sicherheiten erster Klasse** beigetragen hätten, seien **international** in ihrer **Wirkung** und **unabhängig** von dem **Einfluß** der **Regierung**. Dazu gehörte u. a. der gesteigerte **Geldbedarf** und das dadurch bedingte **Steigen des Zinsfußes** infolge der außergewöhnlichen **industriellen** und **kommerziellen Tätigkeit** im **Auslande**, sowie die **Notwendigkeit**, das durch das **Erdbeben** von **San Francisco** und andere unglückliche Ereignisse verausgabte **Kapital** zu **ersetzen**. Auf der anderen Seite hätte die riesige Steigerung der **Ausgaben des Landes**, die Versäumnis der Beiseitestellung angemessener Beträge zur Schuldentilgung und die Leichtigkeit, mit der man sich zur Ausgabe neuer Obligationen entschlossen habe, den nationalen Kredit unzweifelhaft ungünstig beeinflußt. Die Regierung schlage vor und handle auch bereits darnach, die **Ausgaben herabzusetzen**, den **Kreditfonds zu verstärken** und die **Ausgabe von Anleihen für Armee- und Marinezwecke zu beschränken**, die aus den **laufenden Ausgaben** bestritten werden müßten.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 13. März d. J. gnädigst geruht, 1. zu genehmigen, daß Geheimer Hofrat Professor Dr. von Lilienthal auf sein untertänigstes Ansuchen von der Verpflichtung zur Uebernahme des Amtes als Prorektor der Universität Heidelberg entbunden werde, 2. die auf Geheimen Hofrat Professor Dr. Jellinek gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr von Ostern 1907 bis Ostern 1908 zu bestätigen.

Badische Chronik.

⚒ **Karlsruhe**, 18. März. Der **Bund der Landwirte** hat den Landwirt, Schreinermeister und Vorsteher der Raiffeisenschen Ein- und Verkaufsgenossenschaft **W. A. Seitz in Liedolsheim** als Kandidaten zur **Landwirtschaftskammer** aufgestellt. Man hofft, daß die landwirtschaftlichen Bezirksvereine Karlsruhe und Ettlingen ihre Zustimmung dazu geben werden.

△ **Grötzingen**, 17. März. In der landwirtschaftlichen **Winterschule Augustenberg** fand gestern die Schlußprüfung statt. Dieselbe war im laufenden Winter von 47 Schülern besucht, von welchen 33 dem ersten, und 14 dem zweiten Kursus angehörten. Die Wiedereröffnung der Schule findet für den ersten Kursus am 4. November, für den zweiten am 2. Dezember statt.

Rh. **Mannheim**, 18. März. Der **Wagen-Mangel** wächst sich hier zu einer anhaltenden Verkehrskalamität aus, die unserm Handel und unsrer Industrie empfindlichen Schaden bringt. In den letzten Wochen war das Uebel schlimmer denn je; an manchen Tagen fehlten 500 bis 600 Güterwagen, um den Bestellungen zu genügen. Die Handelskammer hat sich deshalb neuerdings mit einem Notschrei an die Generaldirektion der Staatsbahnen gewendet und macht diese darauf aufmerksam, daß eine dauernde Abhilfe selbst dann nicht zu erhoffen sei, wenn sämtliche im Etat bewilligten Güterwagen fertig gestellt seien. Besserung könne nur die **Betriebsmittel-Gemeinschaft** bringen, auf die man durch Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den übrigen Regierungen hinwirken möge. Weiter regt die Handelskammer eine Besprechung der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen über Maßnahmen zur Beseitigung des Wagenmangels an und weist auf den Abschluß von **Wagenbenutzungs-Verträgen** hin, wie sie der preußische Eisenbahnminister wiederholt befürwortet hat und wie sie zwischen Preußen, Oldenburg und Elsaß-Lothringen bereits bestehen.

H. **Mannheim**, 17. März. Der **Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen** trat gestern abend im Musensaal mit seinem 2. diesjährigen **Konzert** vor die Oeffentlichkeit. Das Programm war vorzüglich zusammengestellt und bot lauter Novitäten für Mannheim. Es kamen zur Darbietung: „Geist der Liebe" von Schubert, mit Klavierbegleitung die a capella-Chöre „Beim Gewitter" von A. Krug, ein Tonstück, das von dem wohlgeschulten Chor im feinsten, einschmeichelndsten Piano wiedergegeben wurde, die markige „Wikingerfahrt" von Gamble, ferner die Lieder im Volkston „Bei Mondenschein" von Othegraven und „Vorfrühling" von Glink-Wohlgemuth, die äußerst gefühlvoll und anmutig durchgeführt wurden. Die Glanzleistungen des Chors waren die Heubergersche Komposition „Tiroler Nachtwache 1810" und „Jung Volker" von F. Hegar. Erstere wurde im vorigen Jahre vom Wiener Männergesangverein vor dem deutschen Kaiser gesungen, letztere bildete den Stundenchor beim Züricher Sängerwettstreit 1906, wurde aber von keinem Vereine durchgebracht. Beide Chöre stellen gewaltige Anforderungen an Schlagfertigkeit und Stimmenmaterial; der Lehrergesangverein war denselben vollauf gewachsen, obwohl nur ca. 12 Uebungsabende auf die Vorbereitung des Konzerts verwendet worden waren. Herr Konzertsänger A. **Kohmann** aus Frankfurt sang die „Romanze des Adolar" von C. M. v. Weber, sowie je 2 Lieder von Schubert und Schumann und erntete stürmischen Beifall. Herr Konzertmeister Fram Anton **Korb** vom Mannheimer Kaim-Orchester, der für die erkrankte Violinistin L. Jung von Stuttgart im letzten Moment eingesprungen war, spielte mit Meisterschaft „Chaconne" von Bach und „Fünftes Violinkonzert" von Paganini-Wilhelmj. Er wurde durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes ausgezeichnet. Unter den Zuhörern bemerkten wir die Herren Bürgermeister v. Hollander, Stadtschulrat Dr. Sickinger mit Gemahlin, Bez.-Amtmann Matheus von Ludwigshafen, Hofkapellmeister Kutschbach, Bankier Oppenheim. Im Juni erwartet der Verein den Besuch des Schwestervereins Chemnitz, im Juli die Züricher.

= **Aus dem Weschnitztal**, 17. März. Als gestern morgen der 24 Jahre alte **Fabrikarbeiter** Adam **Gehron** von Ober-Mumbach sich anschickte, auf die Arbeit nach Weinheim zu gehen, fiel er seiner Mutter, die ihm beim Ankleiden behilflich war, in die Arme und war **sofort tot**. Als Ursache des tragischen Todesfalles wurde Vergiftung durch **übermäßigen Alkoholgenuß** festgestellt.

)—(**Eppingen**, 17. März. Soeben ist der 43. Jahresbericht der Landwirtschaftl. **Winterschule** erschienen. Nach demselben war die Schule im Schuljahr 1906/07 von 30 Schülern besucht, die von 7 Lehrern unterrichtet wurden.

Δ **Bretten**, 18. März. Eine noch nicht erreichte Höhe hat der heurige **Umlagefuß** mit 50 ₰. Im Vorjahre waren 45, 1905 40 ₰ Umlage. Erhöhte Anforderungen an den Stadtsäckel und mäßiges Anwachsen der Steuerkapitalien dürften Mitursache sein.

* **Bühl**, 18. März. Wie lt. „Bühl. Wchbl." verlautet, hat Herr **Bürgermeister Fraaß** sein Amt als Bürgermeister aus Gesundheitsrücksichten **niedergelegt**.

* **Allmannsweier** (A. Lahr), 18. März. Gestern feierten Herr Johann **Booz** und seine Ehefrau, Mina geb. Schwärzel aus Ichenheim bei guter Gesundheit das seltene Fest der **goldenen Hochzeit**.

Waldkirch, 16. März. Wie im Vorjahre so kommt auch 1907 hier eine **Umlage** von 40 ₰ zur Erhebung. Den Einnahmen mit 160 021 ℳ stehen 223 670 ℳ Ausgaben gegenüber. Die Steuerkapitalien betragen rund 17½ Millionen Mark.

Schönwald, 18. März. Die **Influenza** ist nun auch hier aufgetreten und hat in manchen Familien alle Angehörigen betroffen, nahm aber immer einen gutartigen Verlauf.

Todtnau, 14. März. In hiesiger Gemeinde wurden bei der Stadtkasse 563 109.74 ℳ umgesetzt, wovon 292 500.70 ℳ auf Einnahmen und 270 609.02 ℳ auf Ausgaben zu stehen kommen; Kassenrest bleibt 21 891.70 ℳ. Die Gemeindeumlage beträgt 60 ₰.

G. **Altenbach i. W.**, 17. März. Gestern abend wurde hier das **25jährige Amtsjubiläum** des Herrn **Bürgermeisters Motsch** gefeiert. Nach einem von der Feuerwehrmusik dargebrachten Ständchen wurde der Jubilar durch den Gemeinderat zum Festbankett im „Adler" abgeholt. Hier wurde ihm seitens der Gemeinde eine kostbare goldene Uhr nebst Kette als Zeichen der Dankbarkeit für seine vielen Verdienste überreicht. In der Festrede warf Herr Hauptlehrer **Graf** einen kurzen Rückblick auf die Amtszeit des Herrn Jubilars und beleuchtete dessen ersprießliche Tätigkeit. Herr Motsch dankte in bewegten Worten für die ihm erwiesene Ehrung; sein Hoch galt der Gemeinde Altenbach. Der Abend verlief in schönster Weise.

* **Vom Bodensee**, 16. März. Ein ganz **eigentümlicher Markt** findet in dieser Zeit in Friedrichshafen statt: der **„Bubenmarkt"**. Mehrere „Tirolerbuben" aus Vorarlberg kommen vormittags 11 Uhr mit Extra-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

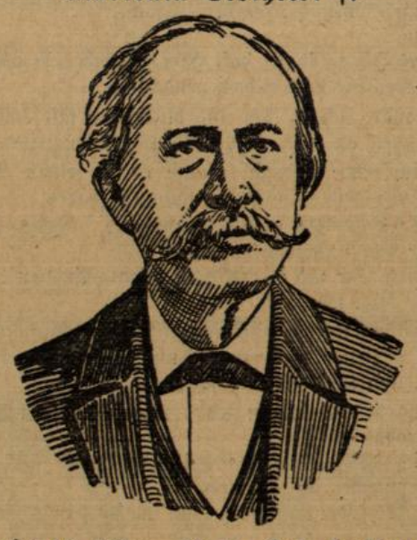
= **Ueber einen Kompositionsabend, von Clara Faißt in Straßburg** veranstaltet, urteilt der Musikschriftsteller Stanisl. Schlesinger in einem dortigen Blatte: „Clara Faißt ist, wie bereits ihr vorjähriger Kompositionsabend bewies, und der gestrige aufs neue bestätigte, ein höchst beachtenswertes Talent. Sie beherrscht die Kompositionstechnik vollkommen, schreibt einen sehr gewandten Satz, befleißigt sich durchweg vornehmer Harmonik, die jeder trivialen Wendung oder gesuchten Modulation aus dem Wege geht, und besitzt vor allem das Haupterfordernis kompositorischen Schaffens: die Gabe der melodischen Erfindung und sie versteht es, der melodischen Linie der Gesangstimme durch stimmungsvolle charakteristische Klavierbegleitungen die nötige Unterstützung zu verleihen. Zur Ausführung der Lieder vereinigten sich **Frau Anna Bierordt-Helbing** und Herr **Fritz Haas**, die durch ihre vorzügliche Wiedergabe der Lieder wesentlich zum Erfolge des Abends beitrugen. Unter den 15 Liedern, die zur Ausführung kamen, war kein einziges, dem man nicht hätte Beifall und Anerkennung zollen müssen. „Meine Seele ist leiderprobt" ist ein Lied von tiefer Empfindung (mit etwas Schumann-Anklang), ebenso die „Insel der Vergessenheit" im Genre des Wolffschen „Weylas Gesang". Sehr schön war bei aller Einfachheit der Faktur das ausdrucksvolle „Mädchenlied", von milder poetischer Stimmung durchzogen: „Mondnacht". Düstere Stimmung, gehoben durch tonmalerische Klaviermusik, enthält das Lied „Um Mitternacht". Eine hochinteressante Gabe war das eindrucksvolle „Hans, der Schuster", und das Prachtstück „Volkers Nachtgesang". Prächtig gelungen im Volkston gaben sich zwei Lieder aus dem „Wunderhorn": „Erntelied" und „So wünsch' ich ihr ein' gute Nacht". „Die Seerose" interessierte durch den der Komposition eigenen charakteristischen Stimmungsgehalt. Im „Lied des Zigeuners" ist ungarisches Kolorit geschickt zur Verwendung gelangt. Sehr wertvoll zu erachten ist auch das „Abschiedslied". „Im Herzen hab' ich dich getragen" mußte da capo gesungen werden. Vorzüglich trifft die Komponistin den Balladenton in dem auch als Dichtung interessanten „Schön Astrid", dessen sich die Balladensänger gern annehmen werden. Frl. Faißt begleitete sämtliche Gesänge in vollendet ausgezeichneter Weise und hatte die Genugtuung, von der zahlreichen Zuhörerschaft durch lebhafte Beifallskundgebung gefeiert zu werden.

= **Stargard**, 18. März. Der jugendliche Violinist **Kun Arpad** lebt, wie neuere Nachrichten aus Labes in Pommern kundtun. Der jugendliche Geiger hat sich nur den **Fuß gebrochen** und wird jetzt in einem Hotel in Labes verpflegt. Die ersten Nachrichten, die von einem „tötlichen" Unfall sprachen, waren aus der Familie Arpads selbst in die Blätter gekommen.

= **Nürnberg**, 17. März. Unter dem Gesamttitel **„Katzen"** ließ Marie Madeleine, Pseudonym der Baronin Puttkamer, im Intimen Theater zum ersten Male drei Einakter aufführen, die in Form dramatischer Skizzen weibliche Erotik als Panterkatze, Schmeichelkätzchen und Wildkatze symbolisieren. Alle drei Szenen wurden, wie die „Fkft. Ztg." berichtet, sehr beifällig aufgenommen.

= **Montevideo**, 17. März. (Tel.) Hier wurde der **medizinische Kongreß** des **romanischen Amerika** eröffnet. Der Minister des Aeußern Dr. **Romeau** und mehrere Delegierte anderer Staaten hielten **Ansprachen**.

Marcellin Berthelot †.



= **Paris**, 19. März. (Tel.) **Der berühmte Chemiker Berthelot, lebenslänglicher Senator, ist gestern abend gestorben, nachdem wenige Augenblicke vorher seine Frau gestorben war.**

= **Paris**, 19. März. (Tel.) Der **Tod** des Chemikers und Akademikers Marcellin **Berthelot** erfolgte gestern abend um 6 Uhr. Er war gerade in seinem **Laboratorium beschäftigt**, als ihm der **Tod seiner Frau**, die seit einigen Tagen im **anstoßenden Zimmer** krank darniederlag, mitgeteilt wurde. **Er stürzte, vom Schlage getroffen, tot nieder.** Gestern hatte **Berthelot** noch einer **Sitzung der Academie Francaise** beigewohnt, deren Sekretär er war. Er ging dann an das **Krankenlager** seiner **Frau** zurück, woselbst seine **Söhne** standen und zu denen er kurz zuvor noch gesagt hatte: **„Wenn Eure Mutter stirbt, werde ich sie nicht überleben."** Diese Vorhersage hat sich dann in ihrem vollen Ernste erfüllt.

* * *

Marcellin Pierre Eugene **Berthelot**, geboren am 29. Oktober 1827 zu Paris, ward 1851 Assistent des berühmten Chemikers Ballard als „Préparateur de chemie", 1860 Professor der Chemie an der Ecole de pharmacie, 1865 Professor am College de France und Mitglied des Instituts, 1876 Generalinspekteur des höheren Unterrichtswesens und wurde 1881 als lebenslängliches Mitglied in den **Senat** gewählt. Vom 11. Dezember 1886 bis 30. Mai 1887 war Berthelot **Unterrichtsminister**, vom 1. November 1895 bis 28. März 1896 **Minister des Auswärtigen**.

Berthelot lieferte eine ungemein große Zahl von Untersuchungen, teils rein chemischen, teils chem.-physikalischen Inhalts. Im Anfang seiner Studien stellte er die bekannte Theorie der mehratomigen Alkohole auf; seine späteren Arbeiten beziehen sich meist auf die Synthese organischer Körper, auf welchem Gebiete er **bahnbrechend** wirkte und sich seinen Ruhm als einen der bedeutendsten Chemiker erwarb. Berthelot bearbeitete auch das Gebiet der Explosivstoffe, lieferte die wesentliche Grundlage der Thermochemie und schrieb über dieses und eine ganze Reihe anderer Themen eine ungemein große Anzahl bedeutender Werke.

Vermischtes.

= **Berlin**, 18. März. (Tel.) Der **Deutsche Nautische Verein** trat heute vormittag zum **98. Vereinstage** zusammen. Zahlreiche Vertreter der verschiedensten Behörden wohnten der Eröffnungssitzung bei. Der **Vorsitzende** Geh.-Rat **Schultze** eröffnete die Sitzung mit einer **Begrüßungsansprache** an die Vertreter der Behörden und Gesellschaften, die mit einem Kaiserhoch schloß. **Schrödter**-Hamburg referierte sodann, und zwar als Berichterstatter der im vorigen Jahre gewählten Kommission, über die **Lage der Segelschiffahrt**.

Schiff an. Am Hafen stehen die „Käufer", Bauern aus der ganzen Bodenseegegend und dem Allgäu. Und nun beginnt ein regelrechtes Feilschen zwischen den 12—16jährigen Buben und den „Herren". Erstere sind sich ihres Wertes wohl bewußt und stellen auch darnach ihre Bedingungen; der Landwirt ist eben wegen der herrschenden Leutenot auf sie angewiesen.

Israelitische Landessynode.

2. Sitzung.

△ **Karlsruhe**, 18. März. Präsident **Marx** eröffnete 3¼ Uhr die Sitzung.

Auf der Tagesordnung stand die **Beantwortung der Interpellation Dr. Bielefeld** und Gen. Die Interpellation lautet: „Ist dem großh. Oberrat bekannt, daß ein Rabbiner der Landessynagoge als verantwortlicher Mitredakteur eines Blattes zeichnet, das den großh. Oberrat und damit die oberste Institution der Landessynagoge fortgesetzt in beschimpfender Weise angreift? Ist dem großh. Oberrat bekannt, daß in jenem Blatte unter der verantwortlichen Redaktion desselben Rabbiners ein Artikel erschienen ist, welcher den gefeierten Lehrer einer großen Zahl badischer und außerbadischer Rabbiner, Zacharias Frankel, die von ihm begründete israelitisch-theologische Lehranstalt in Breslau und alle aus dieser hervorgegangenen Rabbiner in gröbster Weise verunglimpft? Ist dem großh. Oberrat bekannt, daß Rabbiner der Landessynagoge amtliche Bekanntmachungen in jenes Blatt einrücken? Was gedenkt der großh. Oberrat gegen dieses das Ansehen der Landessynagoge und des badischen Rabbinerstandes schädigende Verhalten einzelner Mitglieder dieses Standes zu tun?"

Dr. **Rawitsch** begründet kurz die Interpellation. So schwer es mir ist, über den ersten Punkt der Tagesordnung etwas zu sagen, da es sich um einen Kollegen handelt, muß ich doch erklären, daß ich das Verhalten des Rabbiners auf das Tiefste beklage und bedauere. Weiter will ich hierzu nichts bemerken. Bezüglich des Punktes zwei der Interpellation spreche ich es offen und ehrlich aus, daß das Treiben, wie es seit einiger Zeit die süddeutsche Orthodoxie an den Tag legt, nicht mehr weiter gehen kann. Um dem Oberrat eines zu versetzen, geschieht vieles, was unmoralisch, ja nicht ganz gesetzlich ist. Was gehen denn die süddeutsche Orthodoxie unsere badischen Verhältnisse an. Sie ist nicht unsere Vertreterin. Wie weit man gegangen ist und in welcher Weise Frankel verunglimpft wurde, zeigt der in Nr. 4 des „Israelit" erschienene Artikel. Frankel war ein fleckenloser Mann, der sein ganzes Wissen und Können dem Dienst der Wissenschaft und der Religion gewidmet hat. Mir fehlen die Worte, um das Verhalten, das in dem Artikel zum Ausdruck kommt, gebührend zu zeichnen. Ich bin sittlich entrüstet und jeder wird entrüstet sein, der ein Gefühl für Wahrheit und Sittlichkeit hat. Wir fordern den Oberrat auf, dahin zu wirken, daß derartige Dinge in Zukunft verhindert werden, damit der Frieden unter den bad. Glaubensgenossen erhalten bleibt. Der Oberrat genießt unser volles Vertrauen bei den Schritten, die er, um dies zu erreichen, unternimmt.

Geh. Hofrat Dr. **Rosin** erklärte Namens des Oberrats in der Beantwortung der Interpellation, daß der Oberrat als Behörde sich mit den Tatsachen, welche Gegenstand derInterpellation bilden, offiziell noch nich befaßt hat. Es wird nun Sache des Oberrats sein, in eine Erwägung der Interpellation einzutreten. Zu welcher Auffassung der Oberrat gelangen wird, weiß ich nicht, aber ich glaube, doch sagen zu dürfen, daß der Oberrat es nicht fehlen lassen wird, das Ansehen der badischen israelitischen Religionsgemeinschaft zu wahren. Der Oberrat wird es aber auch nicht fehlen lassen, die Rabbiner darauf hinzuweisen, daß es ihre Pflicht ist, in ihrem Wirkungskreise Frieden und Verträglichkeit zu fördern. Wir werden dabei alles vermeiden, was auch nur den Anschein erwecken könnte, die Freiheit der religiösen und wissenschaftlichen Meinungsäußerungen sollte durch äußere Mittel beeinflußt werden. (Beifall.) Es liegt uns fern, eine Meinung nicht aufkommen zu lassen und es liegt nicht im Sinne des Oberrats, die Freiheit der Orthodoxie zu beeinflussen. Unsere Auffassung geht nicht dahin, daß das gesetzestreue Judentum und die Orthodoxie unterdrückt werden solle. Beide Richtungen im Judentum sollen sich nicht nur dulden, sie sollen sich vertragen. Der Redner ging sodann auf die Klage, welche der Oberrat gegen den „Israelit" wegen Beleidigung anstrengen mußte, sowie auf die Angriffe ein, die wegen des neuen Gebetbuchentwurfes gegen den Oberrat erhoben worden sind. Er wies an der Hand aktenmäßigen Materials darauf hin, daß der Vorwurf, der Oberrat sei der Unterdrücker der rechtsgläubigen Freiheit, in keiner Weise begründet ist. Der Gebetsbuchentwurf wird die nächste Synode beschäftigen. Ich will noch besonders darauf hinweisen, daß keine Gemeinde gezwungen werden soll, das neue Gebetbuch einzuführen. Ob angesichts der Tatsache die Sprache, welche die Angreifer in einer Schrift gegen den Oberrat führen, die richtige für Angehörige einer Religionsgemeinschaft gegen Angehörige der gleichen Gemeinschaft ist, ob diese Sprache gerechtfertigt erscheint gegen Männer, die eine Arbeit von Jahrzehnten aufgewendet haben, um ein neues und zweckmäßiges Gebetbuch zu schaffen, überlasse ich Ihrem Urteil. Es wurde behauptet, das Sytem in Baden müsse zur Unterdrückung des orthodoxen Judentums führen. Der Oberrat hat vielfach, so bei der Schächtfrage wie bei der Friedhofsordnung, gezeigt, daß er auch stets den Bestrebungen des strenggläubigen Judentums gerecht wurde. Der Oberrat war dabei ohne Unterschied der Stellung seiner Mitglieder in religiösen und dogmatischen Fragen immer einig. Jeder Gewissenszwang wurde von jeher zu vermeiden versucht. Der Oberrat hat in allen Fällen den Prinzipien des Religionsgesetzes Geltung verschafft und nirgends eine Bestrebung unterdrückt. Der Gegensatz zwischen dem orthodoxen und dem liberalen Judentum ist nicht derart, daß beide nicht nebeneinander leben könnten. Was beide Richtungen zusammenschweißen muß zur Stärkung ihrer Religion und ihrer staatsbürgerlichen Rechte, ist der Druck von Außen. Wer das nicht einsieht, verkennt die Zeichen der Zeit. Wer die Einheitlichkeit der Organisation unserer Landessynagoge zerstören will, ist sich der Tragweite einer solchen Handlung nicht bewußt. Wir überlassen das Urteil über unsere Stellung der Synode. (Beifall.)

Konferenzrabbiner **Stöckelmann** wies gleichfalls die Angriffe gegen Zacharias Frankel zurück und betonte in seinen weiteren Darlegungen, daß der Oberrat es nicht notwendig habe, sich gegen böswillige und bornierte Kritik zu verteidigen. Zur Begegnung der Angriffe wegen des Gebetbuchs werde in der nächsten Zeit eine Denkschrift des Oberrats erscheinen, aus der hervorgehen werde, daß es sich bei dem Entwurfe des Gebetbuchs um keine frivole Neuerungssucht handelt.

Nach weiteren Ausführungen des Konferenzrabbiners **Lewin**, sowie der Synodalen Dr. **Haunes**, **Weill**, Dr. **Rawitsch**, **Kallerbach** und **Stockmann** stellten Dr. **Haunes** und Gen. folgenden **Antrag**:

„Wir beantragen, daß die Synode ihre Zustimmung zu den Maßregeln des Oberrats gibt, dem Oberrat sein Vertrauen ausspricht und die gegen denselben gerichteten Angriffe als ungerechtfertigt erklärt."

Geh. Oberregierungsrat Dr. **Maier** wies namens des Oberrats nochmals die gegen diesen erhobenen Angriffe des „Israelit" zurück, wobei er das Verhalten des Rabbiners Dr. Löwenstein in Mosbach, der in der genannten Zeitschrift den Oberrat angegriffen hatte, einer scharfen Kritik unterzog.

Rabbiner Dr. **Mayer** vertrat die Auffassung, daß die Interpellation unnötig gewesen sei, und daß der Oberrat die Angriffe nicht hätte beobachten sollen. Dr. Löwenstein will ich damit nicht entschuldigen. Ich meine, der Schimpf bleibt am Haupte des Schimpfers hängen.

Es folgten noch kurze Ausführungen von Geh. Oberregierungsrat **Maier**, Dr. **Pinkus**, **Oppenheimer** und Dr. **Haunes**, worauf der Antrag **Haunes** und Gen. **angenommen** wurde.

Präsident **Marx** schloß hierauf mit einem Schlußwort, in dem er der Genugtuung Ausdruck gab, daß das Programm des Oberrats, jeder Richtung im Judentum freie Bewegung lassen und ein friedliches Zusammenwirken fördern, die Sitzung.

Geh. Oberregierungsrat **Maier** erklärte darnach namens des Oberrats die Synode für geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. März.

* **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** nahm, wie der Hofbericht der „Karlsr. Ztg." berichtet, gestern vormittag gegen 11 Uhr die Meldung des Flügeladjutanten Majors Freiherrn von **Seutter** entgegen und gab Bestimmungen für einen späteren Empfang angemeldeter Offiziere. Von 11 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit die **Vorträge** des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**, welcher auch eine größere Zahl diplomatischer Berichte vortrug. Von 12 Uhr an trug Legationsrat Dr. **Seyb** die Leitartikel der größeren deutschen, französischen und englischen Zeitungen vor. Ihre Durchlauchten der **Fürst zu Leiningen** und **Gemahlin** geborene Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg trafen gestern vormittag von Straßburg hier ein und stiegen bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin ab. Ihre Durchlauchten besuchten bald nachher Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und kehrten dann nach Straßburg zurück. Ihre Königliche Hoheit die **Kronprinzessin von Schweden** wird heute nachmittag 4 Uhr die **Reise nach Rom** antreten und die St. Gotthard-Route benützen.

× **Vom Hofe.** Das Befinden des Großherzogs bessert sich erfreulicherweise von Tag zu Tag. Der Erbgroßherzog war schon seit vielen Jahren nicht so wohl wie gerade in diesem Winter. In Vertretung der fürstlichen Eltern hat das Erbgroßherzogspaar in letzter Zeit zwei größere Hofkonzerte veranstaltet, zu denen gegen 250 Personen aus allen Gesellschaftskreisen eingeladen waren. Der Erbgroßherzog ließ es sich nicht nehmen, jeden einzelnen Gast in ein längeres Gespräch zu ziehen und verblieb jeweils bis nach Schluß des Festes gegen 1 Uhr. Für das Konzert waren einheimische und Berliner Künstler gewonnen worden.

⊻ **Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.** Am Sonntag den 17. März beehrte Ihre Königl. Hoheit **Prinzessin Max** von Baden die Ausstellung der **Bildungs-Anstalt** für Kindergärtnerinnen (Hirschstraße 36), mit ihrem hohen Besuch und besichtigte eingehend die aufgelegten Arbeiten mit großem Interesse. Ihre Königliche Hoheit verweilte beinahe eine Stunde in der Ausstellung und sprach ihre volle Anerkennung über die erzielten Leistungen aus.

-z. **Die Gesellschaft Eintracht** hatte auf Samstag abend ihre Mitglieder zu einem **Konzert** eingeladen, dem die Pianistin Frl. Amelie **Fell**, Herr Hofopernsänger Hermann **Jadlowker** und Herr Hofmusikus Joseph **Keilberth** ihre Mitwirkung zugesagt hatten. Mit einem sehr anerkennenswert durchgeführten „Adagio" von Dvorak eröffnete Herr **Keilberth** den Abend und bewährte sich hierin aufs neue als tüchtiger, zuverlässiger Künstler, dessen Spiel allseitig Freude bereitete. Späterhin brachte er noch drei Kompositionen von D. Popper zum Vortrag, bei denen vor allem seine rühmenswerte Technik in die Augen trat. Mit trefflichen pianistischen Leistungen erfreute Frl. A. **Fell**, die ja erst kürzlich in einem eigenen Konzert von ihrem so gründlich geschulten Können Zeugnis abgelegt. Sie spielte kleinere Sachen von Schumann, Chopin und Mendelssohn und eine schwierige Liszt'sche Polonaise in E-dur mit schönem Erfolg. Die Darbietungen der jungen Dame wiesen auf ein eifriges Studium hin, bei dem auch das Bestreben, in den Geist der Komposition einzudringen, zu Tage trat. Das überaus zahlreich erschienene Publikum spendet hier sowohl, wie vordem schon Herrn Keilberth, stürmischen Beifall und nahm natürlich auch die prächtigen Liedervorträge des Herrn Hofopernsängers **Jadlowker** sehr herzlich auf, der außer einer brillant gesungenen Arie aus Goldmarks „Heimchen am Herd" noch Lieder von A. Rückauf und R. Fischhof bot, in denen er vornehmlich die großen Vorzüge seiner Stimme dartun konnte, wobei man wohl nur bedauerte, daß die Auswahl seiner Lieder nicht auf künstlerisch bedeutendere gefallen war. Der Dank der Hörer wäre dann noch berechtigter gewesen. Die Klavierbegleitung zu den Liedern und den Cellovorträgen führte Herr Hermann **Fischer** mit Geschmack durch. — An das so gut verlaufene Konzert schloß sich eine Tanzunterhaltung.

V **Der Herrenabend der „Liederhalle"** am Samstag abend nahm einen derart prächtigen Verlauf, daß er zu den schönsten Veranstaltungen des Vereins im Winterhalbjahr gezählt werden darf und in Voraussicht dessen war das Vereinslokal auch dicht besetzt. Das **„Schnaudigl-Orchester"** hatte sich in den Dienst der „Liederhalle" gestellt; es wechselten dessen instrumentale Leistungen mit den Liedern des Sängerchores und waren es hauptsächlich die ersteren, die dem Abend ein festliches Gepräge gaben und wem sollte bei einem solchen Saiten- undd Liederklang das Herz nicht aufgehen, sahen wir doch etliche weißbärtige „Siebziger" festhaft und liederfroh unter den Jungen weilen! Diesen Zauber hat das „Schnaudigl-Orchester" mit seinen Leistungen vollbracht; dem einleitenden, schneidig gespielten Loraine-Marsch von Ganne folgten u. a. die Stradella- und die Orpheus-Ouverture, Tongemälde feinster Ausgestaltung gleich den „Dorfschwalben" von Strauß, einer Serenade von Moskowsky, zwei Konzertwalzern und andern Musikstücken, die im stärksten Forte und zartesten Pianissimo wonnein zum Vortrag kamen, was auch bezüglich der Cello- und Pistonsolis und eines Quintetts aus Hänsel und Gretel gesagt werden kann. Stürmischer Beifall wurde den Vorträgen der meist jugendlichen Musikern zuteil, die durch außerordentliche Tüchtigkeit und Strebsamkeit es erreicht haben, solch' künstlerische Leistungen bieten zu können. Herr Otto **Eichrodt** versteht es, seine Musikbegeisterung auf die stattliche Schar zu übertragen, die mit Lust und Liebe seinem energischen Taktstock folgt. Wie die Begeisterung zu Anfang, ebenso herzlich war am Schlusse der Dank des Vereinspräsidenten **Harrer** und feierlich erklang zur Bekräftigung seiner Worte der Liederhallesängerspruch.

§ **Selbstmord.** In der Nacht zum Montag hat sich der 56 Jahre alte ledige **Schlossermeister** L. **Weiß** in seiner Wohnung in der Bürgerstraße mit einem **Revolver erschossen.** Der Beweggrund dürfte in hochgradiger Nervosität zu suchen sein. Nach einem Testament, das er unmittelbar vor seinem Tode geschrieben, **vermachte** er sein **Vermögen** den **hiesigen Armen.**

§ **Ein Unglücklicher.** Gestern nachmittag fanden an einem Neubau in der Herderstraße beschäftigte Maurer im Keller einen unbekannten jüngeren Mann in erschöpftem und halberfrorenem Zustand. Er wurde in das städt. Krankenhaus verbracht. Da der Unbekannte eine fremdländische Sprache spricht und keine Ausweispapiere besitzt, konnte seine Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden.

§ **In angetrunkenem Zustand** fiel gestern nachmittag ein lediger Schlosser von Zähringen in der Wirtschaft zum „Goldenen Becher" in der Kaiser-Allee die etwa 4 Meter hohe Kellertreppe hinunter und zog sich eine erhebliche Verletzung am Kopf zu. Er wurde ins städt. Krankenhaus verbracht.

§ **Karambolage.** Gestern nachmittag stieß an der Kreuzung der Erbprinzen- und Ritterstraße ein **Radfahrer** mit einer **Droschke zusammen.** Der Radfahrer wurde zu Boden geworfen und erlitt Hautabschürfungen am rechten Knie, auch wurde das Transportfahrrad beschädigt und die in einem Korb auf demselben befindlichen 80 **Stück Eier zerschlagen.** — In der Nacht zum Montag fuhr ein hiesiger Chauffeur mit seinem **Kraftfahrzeug** unvorsichtigerweise gegen die südliche Schranke beim Rüppurrer Uebergang, wobei die Schranke stark beschädigt wurde. Der Chauffeur erlitt keinen Schaden.

§ **Scheues Pferd.** Gestern vormittag scheute auf dem Droschkenhalteplatz beim Hauptpostgebäude ein Droschkenpferd beim Herankommen eines elektrischen Straßenbahnwagens. Das Pferd ging mit der Droschke durch und fuhr mit dieser gegen den Straßenbahnwagen. Dadurch wurde die Droschke und der Straßenbahnwagen leicht beschädigt.

§ **Wegen Einbruchdiebstahls** wurde der 35 Jahre alte Taglöhner Jos. **Knäbel** aus Mörsch **verhaftet.**

Aus den Nachbarländern.

Δ **Vaihingen a. Enz**, 18. März. In Hohenhaslach, am Wege nach Freudental, fand man heute den 20jährigen Gottlob Maier von dort mit einem **Stich in der Lunge tötlich verletzt auf.**

= **Berlin**, 18. März. Die Frau des Ciseleurs Bergmeyer hat gestern Nacht ihre beiden Kinder vergiftet und sich dann selbst erhängt. Das Motiv drr Tat scheint Lebensüberdruß zu sein, da die Familie in geschäftliche Schwierigkeiten geraten war.

hd **Berlin**, 18. März. (Tel.) Ein räuberischer Ueberfall wurde gestern abend im Hause Bambergerstraße 41 gegen die Frau des Opernsängers Dorn ausgeführt. Zwei Räuber drangen in die Wohnung der kränklichen Dame ein, schlugen die Frau nieder und stahlen, was sie zusammenraffen konnten. Ein von ihnen verursachter Brand führte zur Entdeckung der Tat. Die Räuber waren geflüchtet.

= **Leipzig**, 18. März. Die 25 Jahre alte **Ehefrau** des Schneiders **Motsmann starb** heute früh im Wochenbett. Vermutlich in **Verzweiflung** hierüber versuchte ihr 29jähriger **Gatte** sein acht Tage altes **Töchterchen** durch Revolverschüsse in den Kopf zu töten und jagte sich darauf selbst eine **Kugel in den Kopf.** Schwer verletzt, aber noch lebend, kamen Vater und Kind in das Krankenhaus.

= **Hamburg**, 18. März. Der in der Hardenstraße wohnhafte Arbeiter Grosien erschoß heute mittag seine Braut und dann sich selbst. Als Motiv der Tat wird Eifersucht angenommen. (Ff. Ztg.)

* Essen (Ruhr), 18. März. Ein hiesiger **Arbeiter tötete** sein 5jähriges Kind dadurch, daß er es **gegen die Wand schleuderte.** Der Unmensch wurde verhaftet.

= **Bayreuth**, 19. März. (Tel.) Der wegen seiner mehrfachen entsetzlichen Mordtaten nunmehr **zweimal zum Tode verurteilte Lehrer Müller** hat auf jedes Rechtsmittel der **Revision** und auf ein **Gnadengesuch** an den Regenten **verzichtet.**

= **Paris**, 18. März. (Tel.) Die **Kriminalpolizei verhaftete** heute in der Nähe des Credit Lyonnais den nach Veruntreuung bedeutender Summen aus **Speyer geflüchteten Bankkassierer Wendelin Müller.** Bei seiner Verhaftung hatte Müller **vierhundert Franks** bei sich. Man glaubt, daß er **beträchtliche Summen** bei verschiedenen **Kreditinstituten hinterlegt** hat. Müller wurde bis zur Erledigung **der Auslieferungsverhandlungen in Gewahrsam genommen.**

= **Paris**, 18. März. Dem „Journal des Debats", **welches kürzlich gerüchtweise als Ursache der „Jena"-Katastrophe einen verbrecherischen Anschlag** bezeichnete, wird aus Toulon berichtet, daß auf der „Jena" in der Munitionskammer der 42mm Geschütze ein Leichnam gefunden worden sei. Da der Zugang zu diesem Teil des Schiffes stets streng untersagt war, schließt man aus diesem Umstande, daß die Munitionskammer schlecht überwacht war.

= **Malmoe**, 19. März. (Tel.) In einem **Personenzuge** von Simoyshamm nach Malmoe wurde gestern abend ein **Beamter** im **Postwagen** von **zwei maskierten Männern überfallen** und durch **Revolverschüsse schwer verletzt.** Die **Räuber** bemächtigten sich der **Wertsendungen** und **sprangen** aus dem in **voller Fahrt** befindlichen **Zuge.** Der Wert des Gestohlenen ist noch nicht festgestellt.

= **London**, 18. März. (Tel.) Einer Depesche aus **Prawlepoint** zufolge sind **alle Passagiere** des dort gestrandeten Dampfers „Jebba" mit dem Raketenapparat **gerettet.**

Ein weiteres Telegramm meldet aus Lizallo, daß die **sämtlichen Passagiere** des auf Grund geratenen Dampfers „Suevic", darunter **160 Kinder**, jetzt ebenfalls in **Sicherheit gebracht** wurden. Das Wasser ist in drei Innenräume des Schiffes eingetreten.

= **Taschkent** (Turkestan), 18. März. (Tel.) Bei Saurun **entgleiste** gestern ein von hier abgegangener **Zug** der Linie Taschkent-Orenburg. Ein **Waggon**, in dem Sträflinge befördert wurden, ist **zertrümmert. Acht Sträflinge** und **ein Soldat** wurden **getötet; neun** Sträflinge sind **verwundet.**

Vom Wetter.

* **Mannheim**, 18. März. Die rasche Schneeschmelze im Schwarzwald und die reichen Niederschläge der letzten beiden Tage haben neuerdings ein rapides Steigen des Wassers verursacht, so daß die Schiffahrt heute ihren Betrieb wieder einstellen mußte.

-a- **Sinsheim**, 18. März. Gestern vormittag hoffte man allgemein auf den Eintritt besseren Wetters, da die Luft äußerst mild war. Gegen Mittag kam jedoch ein heftiger Wind auf, der starke Regengüsse im Gefolge hatte. Das Barometer sank auf 740 Millimeter, desgleichen war auch nachmittags die Temperatur bedeutend gesunken. Regen und Wind hielten auch heute noch an, letzterer nahm an Stärke bedeutend zu. **Elsenz** und **Ilvesbach** zeigen immer noch **hohen Wasserstand.**

Δ **Schönwald**, 18. März. Gestern früh trat **Tauwetter** ein; heftiger **Westwind** mit starkem Regen setzen bei + 8 Grad R. dem Schnee so zu, daß schon an den Rainen und auf Wiesen **schneefreie Stellen** zu sehen sind.

= **Brunsbüttelkoog**, 18. März. Seit heute Mittag **wütet** in der **Elbmündung** ein **heftiger Südweststurm.**

= **Innsbruck**, 18. März. (Tel.) Durch eine gestern niedergegangene **Grundlawine** ist die **Arlbergbahn** zwischen den Stationen Dabaas und Danofer **verschüttet** worden. Die 150 Meter lange und 10 Meter hohe mit Erdreich vermischte Lawine mußte aufgeschaufelt werden. Der Verkehr wird wahrscheinlich heute wieder aufgenommen werden können. Auch der **telegraphische Verkehr** auf der Arlberglinie ist **unterbrochen.**

Zur Bergwerkkatastrophe in Lothringen.

= **Klein-Rosseln**, 18. März. (Tel.) In einer Schilderung, welche die **Bergwerksdirektion** der de Wendel'schen Gruben von der Explosionskatastrophe gibt, heißt es u. a.: „Man weiß bestimmt, daß es eine **ausschließliche Schlagwetterexplosion** war ohne jede Beteiligung von Kohlenstaub, was auch die amtliche Befahrung festgestellt hat. Ueber die **Ursache** der Explosion sind die Untersuchungen noch **nicht abgeschlossen**, selbst ihr Herd ist nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln, jedenfalls nicht bevor die Aufräumungsarbeiten vollendet sind und der letzte Tote geborgen ist. Unzweifelhaft ging sie von der westlichen Grundstrecke der 417. Sohle aus und verbreitete sich auf die zunächst liegende Strecke bis zur 347. Metersohle, wo die **Stickgase** nach dem **Schachte** abzogen. Auf dem **Wege** dorthin erreichten die Gase eine große Anzahl **fliehender Bergleute**, welche in der Grundstrecke der 347. Metersohle erstickt aufgefunden wurden. Die **übrigen Bergleute** wurden fast alle **an ihren Arbeitsorten tot** aufgefunden. Große Verheerungen in der Grube sind nicht entstanden, abgesehen von einigen Bruchstellen, die zum größten Teil wieder aufgebaut sind. Die Weiterführung hat keine wesentliche Aenderung erlitten. **Schlagwetter** sind auf dem in Frage kommenden Punkte **noch nicht beobachtet** worden.

= **Saarbrücken**, 18. März. Das offizielle Organ der königlichen Bergwerksdirektion, der „Bergmannsfreund", meldet über das **Grubenunglück** im **Mathildenschacht** der Königlichen Saargrube „Luisenthal" folgendes: „Das **gerissene Förderseil** lag seit dem 2. Oktober 1904 auf. **Es ist am 19. Februar** dieses Jahr der vorgeschriebene **Zerreißungs-**

Als Täter kommt ein ebenfalls verletzter 30-jähriger Mann aus Freudental in Betracht.

= **Neustadt a. d. H.**, 18. März. Aus **Haßloch** meldet der „Schwäb. Kur.": In der **Spar- und Darlehenskasse** wurden **Unterschlagungen** in Höhe von 12 000 ℳ entdeckt. Der Rechner Konrad Bersché, der durch falsche Unterschriften die Manipulationen zu verdecken versucht hat, sollte Samstag verhaftet werden, ging aber mit dem ersten Frühzug flüchtig. Ein Onkel des Rechners wird den Fehlbetrag decken.

= **Metz**, 16. März. Auf Anordnung des Bezirkspräsidenten wird von heute an die **Bevölkerung** durch öffentlich angeschlagene **Plakate** über den **Stand der Pocken-Epidemie** auf dem **Laufenden gehalten**, um falsche Vorstellungen über das Auftreten und die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Dies offene Vorgehen ist sehr zu loben und wird sicher seinen Zweck erreichen. Die Anschläge von heute abend gaben an: für **Metz-Stadt 32 Pockenkranke**, 1 Pockenverdächtiger, 47 Ansteckungsverdächtige, für **Metz-Land 5 Pockenkranke** und 6 Ansteckungsverdächtige.

= **Oettingen** (Lothr.), 17. März. Auf der **Grube „Heintzeberg"** wurde heute früh der 36jährige **Bergmann** Feierstein von herabstürzendem **Gestein erschlagen**. Er hinterläßt sechs Kinder.

= **St. Johann**, 18. März. (Tel.) Der durch die **Explosion** in der hiesigen **Gasanstalt** angerichtete **Schaden** ist, wie die Direktion der Anstalt mitteilt, **nicht bedeutend**. Außer dem bereits als verletzt gemeldeten Arbeiter, der wahrscheinlich drei Finger verlieren wird, sind Personen bei der Explosion nicht zu Schaden gekommen. Die Beleuchtung in der Stadt ist nicht unterbrochen, der Betrieb nicht gestört. Es wurden **zwei kleine Nebengebäude zerstört**. Die Ursache des Unglücks ist von den Sachverständigen noch nicht festgestellt worden.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 18. März. Gegen die Mitglieder der **sozialdemokratischen Reichstagsfraktion** hat die **Staatsanwaltschaft** ein **Verfahren** wegen **Vergehens** gegen die Paragraphen 1 und 12 des **Vereinsgesetzes** eingeleitet. Der **Bureaudirektor** beim Reichstag, **Jungheim**, hatte vor einigen Tagen **nichts einzuwenden** dagegen, als **sozialdemokratische Abgeordnete** ihm mitteilten, daß sie **einige Freunde** im **Fraktionszimmer** der Partei empfangen wollten. Wie sich aber später herausstellte, fand in diesem **Fraktionszimmer an zwei Tagen eine Konferenz der sozialdemokratischen Abgeordneten mit 50 Partei-Redakteuren** statt, bei der auf Grund einer **Tagesordnung** die **Taktik** der **Partei** und die **Parteikorrespondenz** zum Gegenstand **lebhafter Debatten** gemacht wurde. Von **amtlicher Seite** faßt man diese Konferenz nicht als eine Zusammenkunft von Freunden, sondern als **„Versammlung"** von 90 Personen auf, in der **politische Angelegenheiten** erörtert wurden, die also nach dem Gesetz **polizeilich** hätte **angemeldet** werden müssen. Die Exterritorialität des Reichstagsgebäudes komme hier nach Ansicht der Behörden nicht in Frage.

= **Berlin**, 18. März. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: **Prinz Friedrich Heinrich von Preußen**, bisher **Oberst** und Kommandeur des ersten brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2, wurde von dieser **Stellung enthoben und à la suite des Regiments** gestellt.

hd **Berlin**, 19. März. Der viel genannte **Divisionspfarrer Bachstein** der 15. Division in Minden ist zum 1. April mit **Pension** in den **Ruhestand** versetzt worden.

hd **Berlin**, 19. März. Der Entwurf eines **Reichs-Apotheken-Gesetzes** ist gestern dem **Reichstage** zugegangen.

= **Czernowitsch**, 18. März. Die antisemitischen Exzesse im nördlichen Rumänien nehmen große Dimensionen an. Ein Bezirk ist im hellen Aufruhr. Handel und Verkehr stocken. Hunderte von jüdischen Familien flüchten.

= **Sofia**, 19. März. (Tel.) Gestern und vorgestern sind mehrere **neue Verhaftungen** erfolgt, darunter die von **drei russischen Nihilistinnen**, dem bekannten mazedonischen **Bandenchef Jordschikow** und seinem Freunde **Argyrow**. Viele Verhaftete sind aus Mangel an Verdachtsmomenten wieder freigelassen worden. Infolge **zahlloser Anzeigen** und der Aussagen der neuen Verhafteten gestaltete sich die **Untersuchung sehr verwickelt** und unklar.

= **Rom**, 18. März. Der Papst empfing heute morgen das **Kardinalskollegium** unter Führung des Dekans Oreglia, der ihm zu seinem morgigen Namenstage die Glückwünsche des Kollegiums darbrachte.

Der Papst dankte dem Kollegium und unterhielt sich dann mit den Kardinälen, wobei er auf die jüngsten Katastrophen in Frankreich und in Deutschland zu sprechen kam, für die er Worte des lebhaften Bedauerns und aufrichtiger Anteilnahme hatte.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 18. März. Der **Pascha** von **Tanger** richtete einen **Sicherheitsposten** am **Stadttor** auf Docco ein. Dieser Posten soll die **Befugnis** erhalten haben, **Landstreicher ohne Rücksicht** auf deren **Staatsangehörigkeit festzunehmen**. Hierin liegt eine **Verletzung** der bestehenden **Verträge**.

Gestern nacht ereignete sich ein **Zwischenfall** aus diesem Anlaß. **Mehrere Franzosen**, die von einer Festlichkeit in der französischen Gesandtschaft aufbrachen, wurden von den Soldaten der **Wache umzingelt** und **aufgefordert**, ihre **Kopfbedeckungen abzunehmen**. Der Grund zu dieser Aufforderung lag darin, daß man eines **Spaniers** habhaft werden wollte, der bei einem Streite am **Kopf verletzt** worden war. Die Franzosen erhoben **Einspruch**. Der von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte **Gesandte forderte** energisch, daß die ganze **Anordnung rückgängig** gemacht werde; dieser Forderung wurde **sofort entsprochen**.

Das **diplomatische Korps**, das heute eine Sitzung abhält, wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen.

= **Tanger**, 18. März. Der **Machsen** leistete bisher trotz der Vorstellung des französischen Konsuls **keinerlei Genugtuung** wegen der kürzlich in Fez erfolgten **Angriffe** von **Eingeborenen** gegen den **französischen Ingenieur Gironcourt**.

= **Tanger**, 19. März. (Reuter.) Nach Meldungen aus guter Quelle hat der **Prätendent** einen **Kalifen** mit einer **starken Abteilung Kavallerie** zur **Unterstützung Raisulis** abgesandt, der sich nach den letzten Berichten noch im **Ukmas-Distrikt**, einige Meilen von **Tetuan** entfernt, aufhalten soll. **Kriegsminister Gebbas** beabsichtigt, morgen **600 Mann** nach **Tetuan** zu entsenden.

Aus Zentral-Amerika.

hd **New-York**, 19. März. Der mittelamerikanische Konflikt, der bisher nur zu Raufereien unorganisierter und mangelhaft bewaffneter Banden geführt hat, nimmt nunmehr eine ernstere Gestalt an und droht auch den fremden Handel zu schädigen. Nicaragua armiert drei kleine Kauffahrer, welche vor dem Hafen von Trujillo in Honduras erschienen und die Stadt beschossen.

= **Managua**, 18. März. (Auf d. deutsch-atl. Kabel.) Nicaraguanische Streitkräfte haben sich der **Hafenflotte** in **Tronhillo** in Honduras **bemächtigt**.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 18. März. 2,83 m (16. März. 2,85 m).
Schusterinsel, 19. März. Morgens 6 Uhr 2.30 m.
Kehl, 19. März. Morgens 6 Uhr 2,39 m.
Maxau, 19. März. Morgens 6 Uhr 4,07 m, gest. 0,08 m.
Mannheim, 19. März. Morgens 7 Uhr 4,16 m.

* * *

Enz. Pforzheim, 19. März, 1,71 m, gestiegen 31 cm.
Murg. Rastatt, 19. März, 2,55 m, gestiegen 45 cm,
Schönmünzach, 19. März, 2,10 m, gestiegen 72 cm.
Kinzig. Wolfach, 19. März, 2,30 m, gestiegen 1,10 m.
Wutach, 19. März, 1,30 m, gestiegen 39 cm.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 19. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Bürgerverein der Südweststadt. 9 Uhr Generalversammlung im Tyroler.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellsch. 9 Uhr Probe. A. B. Printz, Herrenstr.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Ver. z. Wahr. d. Interessen d. Detailhandels. 9 U. Generalvflg. i. Palmeng.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusfkft i. Landsknecht.

Theodor Baer
Grossherzoglicher Regierungsbaumeister
Flora Baer
geb. Kurzmann
Vermählte
Karlsruhe, den 18. März 1907. 9611

Cacaol — sagt der Arzt — das Beste für Magenkranke. 1970a

OPEL Rüsselsheim a/M. Nähmaschinen, Fahrräder, **Motorwagen**
Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr. 18. 1561

Lassen Sie alles stehen und liegen, Anna,
und laufen Sie hinüber zu Herrn Neumann. Erna hustet und klagt über Halsschmerzen — und ich hab keine Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen mehr zu Hause. Ich denke, wenn wir die gleich anwenden, ist morgen alles wieder gut. Bringen Sie gleich drei Schachteln, damit wir die Sodener wieder im Hause haben. Man kauft Fays ächte Sodener per Schachtel für 85 Pfg. in jeder Apotheke, Drogen- und Mineralwasserhandlung. 10677a

„Salamander".
Erster Karlsruher Ruderklub E. V.
SALAMANDER
Unseren Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß unser werter Klubgenosse
Herr Georg Holzwarth
Kaufmann
Sonntag früh verschieden ist.
Wir betrauern in dem Heimgegangenen ein langjähriges, geschätztes Mitglied, dem wir allezeit ein treues Gedenken bewahren werden.
Die Beerdigung findet **heute Dienstag**, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Rheinstraße 38, aus statt und ersuchen wir um recht zahlreiche Beteiligung. 4640
Der Vorstand.

Ia. Fussbodenlack
schnell trocknend
2 Pfd.-Dose **95** Pfg.
Ia. Bodenwichse
gelb und weiß
½ Pfd.-Dose **40** Pfg.
1/1 Pfd.-Dose **70** Pfg.
Fussbodenöl „Start"
geruchlos, harzt nicht, staubt nicht.
Original-1/1 Literkanne **80** Pfg.
(Kanne 10 Pfg. zurück).
Stahlspähne
fein, mittel und grob
1/1 Pfd.-Paket **32** Pfg.
½ Pfd.-Paket **16** Pfg.
Putztücher
von **18** Pfg. an
empfehlen 4628.6.1
Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Zu verkaufen
ein gut erhaltenes, dunkelblaues **Bolero-Kostüm** (Bluse, Rock und Jacke), eine **hellblaue Seidenbluse**, ein **heller Sportrock**, ein **weißes Waschkleid**, sowie ein **Regenmantel**, sämtlich für mittlere Figur passend. Zu erfragen in der Expedition d. „Bad. Presse." B10050

Neue Pianinos,
nur vorzügl. Instr., zu denkbarst bill. Preisen unter fachm. Garantie, ebenso gute **ältere Pianinos.** B10069.3.1
Philipp Rottenstein, Klaviertechniker, **Herrenstraße 58**, part.
Stimmungen. Reparaturen.

Wagen-Verkauf.
Neue und gebrauchte **Pritschenwagen** mit Federn sind **zu verkaufen.** **Karlstraße 31, Karlsruhe.** 4636*

Billig abzugeben ein wenig gefahrenes, sehr gutes **Motorrad.** Zu erfragen **„Markgräfler Hof", Rudolfstr. 31.** B10054.3.1

Fast neuer **Herd** mit Rohr, zwei **Tische** wegen Umzug **zu verkaufen.** B10092 **Sommerstr. 6**, I., lks.

Neues Fahrrad, I. Marke, mit Freilauf u. Rücktrittbr., umständehalber billig **zu verk.** B10126.2.1 **Kaiser-Allee 53**, Wirtschaft.

Ein vollständiges Bett, Waschkommode, Nachttisch u. Kanapee ist wegen Umzug billig **zu verkaufen.** B10066 **Steinstr. 6**, 4. Stock.

Ein gepolstertes **Feldbett** mit Unterbett bill. zu **verkaufen.** B10097 **Herrenstr. 24**, Stb., 3. St.

Guterh. **Schneider-Nähmaschine** für 30 Mk. **zu verkauf.** B10125 2.1 **Kaiser-Allee 51a**, parterre.

Fahrrad und **Petroleumherd** billig **zu verkaufen.** B10096.2.1 **Sternbergstr. 9**, 1. St., rechts.

Eine feine Ladeneinrichtung:
Glasschrank mit **Ladentisch** und **Schreibpult** zu verkaufen. Näheres zu erfahren unter B9674 in der Exped. der „Bad. Presse".

probe unterworfen worden und hat dabei **7,87fache Sicherheit** bei der Produktenförderung gezeigt. Die vorgeschriebene Sicherheit ist sechsfach. Die Proben gaben zu irgendwelchen **Bedenken keinen Anlaß**. Bei der am **16. vor Beginn der Einfahrt** vorgenommenen vorgeschriebenen **Revision** wurde das **Seil vollständig in Ordnung** gefunden. Maschinenwärter und Anschläger haben während der Nachtschicht und während des Einhängens der ersten drei Körbe welche Beobachtungen nicht gemacht, die auf einen Seilschaden hätten schließen lassen. Das **Seil riß bei etwa 200 Meter Tiefe** unter der Hängebank. Der **seillosgewordene Korb stürzte** ab und fiel in den unter der 300 Meter Sohle liegenden 20 Meter tiefen **Schachtsumpf**. Die anderen leeren Förderwagen blieben in der 5. Teilsohle hängen und konnten bald darauf nach oben gezogen werden. Da die Seilfahrt nur bis zur 5. Sohle ging, war der Füllort in der 7. Sohle nicht besetzt, sodaß **Zeugen** beim Aufschlagen des Förderkorbes im Schachtsumpf **nicht vorhanden** sind. Die **Bergungsarbeiten** wurden sofort in die Wege geleitet. Durch sofortige Befahrung des Schachtes wurde festgestellt, daß der **Schacht** bis auf geringfügige Schäden **in Ordnung** geblieben war. Am Füllort in der 7. Tiefbausohle wurde nach Einbau einer Schutzbühne die **Bergung der Leichen** sogleich in Angriff genommen. Bei dem verhängnisvollen **Seilbruch** hat der **Maschinenwärter** plötzlich einen **starken Schlag im Seil** verspürt und darauf die **Maschine langsam umgekehrt** gehen lassen, in der Absicht, etwaiges Hängeseil vom niedergehenden Korb fortzuheben, wobei sogleich festgestellt wurde, daß das **Seil korblos** geworden war.

* **Saarbrücken**, 18. März. Der durch **Seilriß** abgestürzte **Förderkorb** des **Mathildenschachts**, der noch in dem 20 Meter tiefen **Schachtsumpf** liegt, ist zu einer **unförmlichen Masse** zusammengedrückt. Nachdem mittelst **Handpumpe** das **Wasser** aus dem Schachtsumpf in stundenlanger Arbeit entfernt worden, konnten die **Leichen** der Verunglückten aus dem zurückgebliebenen **Schlamm** geborgen werden. Sie waren sämtlich schrecklich **verstümmelt**, vielen waren die Gliedmaßen abgequetscht. Die Leichen wurden, oben angekommen, sofort gewaschen und in bereitstehende Särge getan.

Man ist lt. Frankf. Ztg. hier fast allgemein der Ansicht, daß solche **Unfälle vermieden** würden, wenn die **Menschenbeförderung** sehr viel **langsamer, als jetzt üblich, vor sich ginge.** Heute saust der mit Menschen vollbesetzte Korb in einer Sekunde 30—40 Meter hinauf oder hinunter. Stößt er bei solcher Geschwindigkeit auf irgend ein Hindernis, so kann ein Seilbruch leicht eintreten.

= **Saarlouis**, 18. März. (W. W.) Das „Sarlouiser Journal" meldet aus Völklingen, **sämtliche bei dem Unglück im Mathildenschachte** der Gerhardgrube **Verunglückten** sind jetzt **geborgen**.

* * *

= **Berlin**, 18. März. (Tel.) Eine von **Will** und Genossen im **Reichstage** eingebrachte **Interpellation** richtet an den **Reichskanzler** die Anfrage, ob er in der Lage und bereit sei, Mitteilungen über die **Ursache des Grubenunglücks in Klein-Rosseln** zu machen und ob auf Grund der **Erfahrungen beim Grubenunglück zu Reden** genügende **Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung** von **Schlagwetter-** und **Kohlenstaubexplosionen** in den lothringischen Gruben getroffen seien und welche **Maßnahmen** beabsichtigt sind, um in **Zukunft** solche Katastrophen zu verhüten. Die Interpellation frägt ferner, was der Reichskanzler zu tun gedenke, um die Bestimmungen des **Berggesetzes für Elsaß-Lothringen** zur vollen Durchführung zu bringen.

Albrecht und Genossen brachten im **Reichstag** eine **Interpellation** ein, **welche Maßnahmen** der Reichskanzler zu veranlassen gedenkt, um **Katastrophen**, wie auf der Zeche „Borussia", „Reden" und „Nuillenia" **künftig** zu **verhüten**.

Aus dem gewerblichen Leben.

* **Singen**, 17. März. Bei den hiesigen **Zimmerern** traten **Lohndifferenzen** ein. Das letzte Jahr wurde ihnen infolge des Baues der Hohentwielspielhalle eine Aufbesserung zugebilligt, jetzt verlangen sie wiederum einen Aufschlag von 10 Prozent. Wie die „Fr. St." hört, sind die Arbeitgeber keinesfalls gewillt, auf diese Forderung einzugehen, zudem in diesem Jahre keine besonderen Bauten in Aussicht stehen.

= **Berlin**, 19. März. (Tel.) Zufolge einem **Beschlusse** des **Hauptvorstandes** des Arbeitgeberverbandes der **deutschen Holzindustriellen** werden am 1. April **in Berlin** und mehreren **anderen Städten** alle im deutschen Holzarbeiterverbande **organisierten Arbeiter ausgesperrt werden.**

= **Hamburg**, 19. März. (Tel.) Die **Rheder lehnten eine Lohnerhöhung** für die **englischen Schauerleute** von 5 auf 7 ℳ ab. Gestern **verweigerten 1680 Engländer** die **Weiterarbeit**.

hd **Hamburg**, 18. März. (Tel.) Unter den englischen Arbeitswilligen, die zum Ersatz der Schauerleute angekommen sind, kam es auf dem Logierschiff „Anconia" zu einer Schlägerei, bei der vier Engländer schwer verletzt wurden, sodaß sie in das Hafen-Krankenhaus geschafft werden mußten.

= **Reichenberg** (Böhmen), 18. März. (Tel.) Heute legten in sechs **Textilfabriken** die Angestellten die **Arbeit nieder**. Im ganzen liegen in Reichenberg und dessen Umgebung 22 **Tuchfabriken still**. Die **Ursache** des Ausstandes sind **Lohnstreitigkeiten**.

= **Paris**, 18. März. (Tel.) Der **Gemeinderat** hat allen Beschlußanträgen seiner Kommission in Bezug auf das **Personal** des **städtischen Elektrizitätswerkes**, durch die dessen **Forderungen** sämtlich Berücksichtigung erfahren, **zugestimmt**.

Vom Schneider-Gewerbe.

hd **Mannheim**, 18. März. (Tel.) Die hiesigen **Schneidergehilfen** haben in einer heute stattgefundenen Versammlung den ihnen von der **Zentralleitung** des **Unternehmer-Verbandes** des **Schneidergewerbes** vorgelegten **Tarif nicht anerkannt** und sind in den **Ausstand getreten**. Es **streiken** ungefähr **500 Gehilfen**. Nur in **zwei Geschäften** wird **gearbeitet**, wo die Forderungen der Gehilfen bewilligt wurden. Morgen findet eine **Versammlung** der Unternehmer und Gehilfen statt, um eine **Einigung** auch in den anderen Geschäften zu erzielen.

= **Hamburg**, 19. März. (Tel.) Die **Verhandlungen** zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der **Schneiderbranche** vor dem **Gewerbegericht** sind **gescheitert**, da die **Arbeitgeber** von vornherein **kein Zugeständnis** machen wollten. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der dem **Verbande** angehörigen **Schneidergesellen** wurde beschlossen, bei den dem **Arbeitgeberverbande** angehörigen **Meistern** heute früh die **Arbeit niederzulegen**. Von etwa **3000 Schneidergesellen** sind **ungefähr 1000 organisiert, die heute die Arbeit nicht wieder aufnehmen.**

Festhalle Karlsruhe.

Mittwoch den 20. März 1907

Fünftes Abonnementskonzert

des

Grossh. Hoforchesters.

Solist: Herr **Wilhelm Rackhaus,** London (Klavier).
Dirigent: Herr Hofkapellmeistrr **Alfred Lorentz.**

Programm.

1. **Im Frühling, Ouverture** . . . . K. Goldmark.
2. **Burleske für Klavier u. Orchester** Rich. Strauss.
   (Zum erstenmal).
3. **Symphonie in B-Dur** . . . . . E.N. von Reznicek.
   (Zum erstenmal).
4. **a) Prélude op. 45 Cis-moll** } für **b) Scherzo op. 39 Cis-moll** } **Klavier** F. Chopin,
5. **Ouverture zur Orestie op. 6** . . S. Tanéïew.
   Für grosses Orchester. (Zum erstenmal.)

Konzertflügel von **Rud. Ibach Sohn** aus dem Pianolager des Herrn **Maurer,** Gr. Hoflieferant.

Anfang 7½ Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Eintrittskarten für **alle** Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz** und an den Abendkassen; für **nicht** numerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert, Fritz Müller** und beim **Stadtgarten-Einnehmer.** 4291.2.2

Generalprobe: Mittwoch den 20. März, vormittags ½11 Uhr. — Hierzu Karten à Mk. 1.50.

Karlsruher Musikbildungsanstalt (gegr. 1837).

Das **71. Schuljahr** beginnt **Montag, 8. April 1907.** Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich an die Direktion zu richten. — Statuten werden durch alle Musikalienhandlungen gütigst ausgehändigt oder sind im Schulgebäude, **Ritterstraße 7,** zu entnehmen.

Neuaufnahmen finden in **allen Lehrfächern** statt:
Musikalische Theorie, Harmonie, Contrapunkt, Canon-, Fugen- und Compositionslehre, sowie Formen- und Direktionslehre.
Höhere und allgemeine **Klavierklassen.**
Sämtliche **Streichinstrumente** (Violine, Bratsche, Violoncello und Contrabaß).
Alle **Holz-Blasinstrumente** (Flöte, Oboen und Engl. Horn, Clarinette, Fagott).
Die **Blechinstrumente** (Waldhorn, Trompete und Piston, Posaune sowie Tuba).
Sologesang (Methode Viardot-Garcia und Orgein).
Orchesterübungen und Chorgesang.
Seminarklassen (Vorbereitung für den Lehrberuf).
Harmonium und Schlaginstrumente.

Die **öffentl. Prüfungen** der Theorieklassen des 70. Schuljahres finden statt:
Mittwoch den 20. März, nachmittags 4¼ Uhr, Theorieklasse IV; nachmittags 4¾ Uhr Theorieklasse V; nachmittags 5¼ Uhr Theorieklasse VI; nachmittags 5¾ Uhr Theorieklasse VII.
Samstag den 23. März, nachmittags 3 Uhr Theorieklasse I; nachmittags 3½ Uhr Theorieklasse II, nachm. 4 Uhr Theorieklasse III.
Nicht öffentlich wird die Prüfung der „Seminarklasse" abgehalten.

Die **3 Schlußkonzerte** des 70. Schuljahres (Ostern 1906—07) fallen auf:
Dienstag den 19. März, nachmittags 4 Uhr, I. Teil: allgemeine Klassen, II. Teil: Ensemble-Klassen.
Dienstag den 26. März, nachmittags 4 Uhr, allgemeine, höhere und Ensemble-Klassen.
Mittwoch den 27. März, nachmittags 4 Uhr, Solovorträge mit Orchesterbegleitung.

Diese Konzerte sind im großen Saale des **Museums** und unentgeltlich zugänglich. Alle Interessenten werden dazu hierdurch **höflichst eingeladen.**

Sprechstunden des Direktors: **Mittwochs** und **Samstags** 4½ bis 5½ Uhr im „Schlößchen", Ritterstraße 7. 4608.2.2

Für den Gesamtvorstand: **Musikdirektor Theodor Gerlach.**

Geschäfts-Empfehlung.

Unsere seit einigen Jahren bestehende

Güterbestätterei, sowie unsere

Spedition nebst Möbeltransport-Geschäft

erlauben wir uns der verehrlichen Geschäftswelt nebst Privaten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Hochachtungsvoll

Platz & Becker,
Speditions-Geschäft. 4357.3.3

Damen-Frisuren

zu jeder Gelegenheit. Spezialität: **Brautfrisuren. Kopfwaschen** mit besten hieg. Apparaten. **Damenbedienung.**

J. Heppes, Friseur, Haarpflege-Spezialität,
3076.4.2 **Herrenstraße 25.**

Wilh. Devin, Hofuhrmacher

203 Kaiserstrasse 203
(früher Juwelier Reudter). 3392 3.3

Neue grosse Auswahl in

Gold- u. Silberwaren

(Geislinger Waren).

Billigste Preise. Rabattmarken.

Wegen Vergrösserung meiner Geschäftsräume verlege ich mein Geschäft ab **1. April d. J.** nach

Kaiserstrasse 157, I. Etage

(im Hause **Hammer & Helbling**).

Um bis dahin mit meinem grossen Lager

orientalischer Teppiche

zu räumen, setze ich dasselbe zu **bedeutend ermässigten Preisen** dem Verkaufe aus.

Carl Kaufmann

Import orientalischer Teppiche

Amalienstrasse 30.

Karlsruhe **Constantinopel.**

Atelier für Zahnkranke.

Zusicherung schonendster Behandlung, sowie mäßige Preise.

Friedr. Haumesser,
2.1 **18 Schützenstr. 18.** 4592

Gartenstühle.

Elegante, mod. Holzgartenstühle zum Klappen, so lange Vorrat, **äußerst billig** im **Auktionsgeschäft** von 4172.4.3

S. Hischmann,
Zähringerstr. 29.

Nur Geld
Schon am 19. u. 20. März endgültig Ziehung der **Strassburger**
Geldlotterie.
Geldgewinne
Mk. **40000**
„ **20000**
„ **10000**
3169 Geldgewinne

120000 M

Lose à 2 M. 11 Lose 20 M. Porto und Liste 30 Pfg. 5 Lose franko 10 Mk. vers.
Generalvertrieb für Baden
Carl Götz
Bankgeschäft Karlsruhe
ferner: J. Antweiler, E. Dahlemann, K. Graf, J. Jung, L. Michel, K. Morlock, P. Roth, G. Schneider, H. Vogel, C. Zachmann, Chr. Wieder und Filialen. 3149.12.12

Darlehen

mit Bankgeschäft schnell, von 80 Mk. ab, 5 Mk. monatl. rückzahlbar, gegen Möbelverpfändung, Hypothek, Erbschaft, Lebensversicherungsabschluß, Bürgschaft usw. **Viele Kunden am hiesigen Platze.** Offert. mit 20 Pf. Rückporto unter Nr. B9488 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

W. K. 30.
Bitte Brief abholen hauptpostlagernd hier. B10107

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen **Geschäftsaufgabe** gewähre ich von heute an auf sämtliche

Glas-, Porzellan- und Haushaltungsgegenstände

20–50% Rabatt

oder **4—10fache Rabattmarken**

da in Bälde das Lager geräumt sein muss. 4458.3.1

Es bietet sich somit die beste Einkaufsgelegenheit ganzer Aussteuern **zu enorm billigen Preisen.**

Nur gegen bar. Nur solide Ware.

Auf **Hängelampen 40%** Rabatt.

F. J. Dietsche Kaiserstrasse 46.

Neuheiten

in 4583

Damen-Leder- u. Perltaschen.

Grosse Auswahl.
Billige Preise.

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.

Schulranzen,

Briefmappen und Portemonnaies
in großer Auswahl 11.6
im **Kofferhaus,**
3847 **Kronenstraße 51.**

Gebraucht. Herd zu verkaufen.
10110 Näh. **Viktoriastr. 20,** II.

Dipl.-Ing. übernimmt **Maschinen- u. Bankonstruktionen** nebst **Berechnungen**
Off. u. **„Accurat"** hauptpostl. B4.21

Eier!

von stets frisch eintreffenden Sendungen aus sämtlichen Produktionsländern versendet an Händler u. größere Konsumenten in Originalkisten à 720 und 1440 Stück 3830-7.4

M. Freund
Eier-Großhandlung
in **Karlsruhe**
Waldstr. 33 Teleph. 226
und **Heidelberg**
Hauptstr. 123 Teleph. 656.
Verlangen Sie Preislisten.

Kochherde

in Email und Schmiedeisen in bekannt guter Qualität und
9.1 großer Auswahl. 4575

J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

Kieler Bücklinge

4 Stück **20** Pfg.,
30er Kiste Mk. **1.40.**
B10040 **Fritz Leppert, Karlsruhe.**

Jeden Mittwoch Schlachtfest.

Restauration Klapphorn,
Ecke Amalien- u. Bürgerstr.,
wozu höflichst einladet 15815*
Wilhelm Herlan.

Holz

zum Anfeuern, sowie **Bündelholz,** durchaus trocken, liefert fortwährend zu billigen Preisen. 4621.6.1

B. Finkelstein,
Telephon 510.
Rintheimerstraße 10.

Diwan

für 27 Mk. **zu verkaufen.**
B10081 **Bahnhofstr. 36,** 2. St.

Circa 25 Zentner

Heublumen,

für **Grassamen** geeignet, **zu verkaufen.** 4613
Zu erfr. **Schützenstr. 47,** 2. St.

Diese Woche
doppelte Rabattmarken oder **10% Rabatt** in bar
auf
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Linoleum
etc. etc.
Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr 181.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
4611.3.1

4581.3.1

Bärenzwinger.

Samstag, 23. März 1907:

Stiftungsfest

Saal III Schrempp.

Beginn 1/2 9 Uhr.

Verein ehem. 113er.

Unter dem Protektorat S. K. H. des **Erbgroßherzogs.**

Samstag den 23. ds. Mts., abends 9 U. beginnend

ordentl.

Generalversammlung

im „Prinz Karl". Vollzähliges Erscheinen erwünscht. 4599.2.1

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger,** Konkordia-Saal

Besuch v. Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.**

Dipl. Ing.

des Maschinenbaues, erfahren im Unterrichten, bereitet gewissenhaft u. billig in folgenden Fächern der akadem. Examina vor:

Festigkeitslehre,
Theoret. Maschinenlehre,
Dampfmaschinen u. Kessel.

Auch übernimmt derselbe zeichnerische Arbeiten jeder Art. Gefl. Off. u. Nr. B9947 a. d. Exp. d. „Bad. Presse". 2.1

Badischer Frauen-Verein.

In der **Luisenschule,** Leopoldstraße 61 dahier, findet **Freitag den 22. März, von 9.20—12 Uhr** eine öffentliche **Schlußprüfung** statt.

Die während des Schuljahres angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen sind am **Donnerstag den 21. März, von 9—6 Uhr** und **Freitag den 22. März, von 8—4 Uhr** zur Besichtigung ausgestellt.

Wir beehren uns, hierzu ergebenst einzuladen. 4452.3.1

Der Vorstand der Abteilung I.

Institut der Abt. II. des Bad. Frauenvereins zur Ausbildung jg. Mädchen mit Töchterschulbildung zu Pflegerinnen u. Erzieherinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.

Der Verein bildet in Verbindung mit seiner Hildakrippe junge Mädchen aus guter Familie durch zielbewußte praktische und theoretische Unterweisung in der Krippe einer Fröbelanstalt und der Kinderabteilung eines Krankenhauses zu Pflegerinnen und Erzieherinnen für gesunde und kranke Kinder gründlich aus. Gleichzeitig wird die allgemeine Bildung erweitert. **Der nächste Kurs beginnt am 1. April ds. Js.**

Wegen Auskunft und Anmeldung wolle man sich an den Vorstand der Abteilung Gartenstraße 47 in **Karlsruhe** wenden. 4548.2.1

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt **morgen, Mittwoch den 20. März, vormittags von 8—12 Uhr** und **nachmittags von 2—6 Uhr,** für die Nummern der neuen Markenbücher von 4401 bis 4800 an **unserer Kasse, Zähringerstraße 47,** gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3780

Photographische Gesellschaft Karlsruhe.

Mittwoch, 20. März 1907, abends 9 Uhr, im **Liederhalle-Lokal,** Kaiserpassage 21:

Projektions-Vortrag.

Aufnahmen des Herrn **J. Wara** in Saaz: Zürich, Luzern, Pilatus, Vierwaldstättersee, Ragaz und Taminaschlucht.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst ein. Gäste sehr willkommen. **Eintritt frei.** 4590

Der Vorstand.

Verein für evang. Kirchenmusik.

Dirigentenstelle.

Durch den aus Gesundheitsrücksichten erfolgenden Rücktritt des bisherigen musikalischen Leiters wird die Stelle eines Dirigenten unseres Vereins, welcher als Kirchenchor in der Stadtkirche tätig ist, frei. 4616

Bewerber wollen sich bis längstens **25. ds. Mts.** schriftlich an den I. Vorsitzenden des Vereins — **Akademiestraße 4** — wenden. 3.1

Der Vorstand.

Musik-Institut Rampmeyer.

Mittwoch den 10. April beginnt ein neues Schuljahr für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Der Unterricht umfaßt: vollständige Kenntnis der Violin- und Baßnoten, geläufiges Notenlesen, Notenschreiben, Wert der Noten und Pausen, Einteilen derselben in Takte, Dur- u. Moll-Tonleitern, Transponieren, Intervalle, Dreiklänge, Stimm-, Gehör- und Treffübungen, sowie Einübung geeigneter Lieder u. Gesänge. **— 2 Jahresklassen.** — Unterricht: **Mittwoch u. Samstag nachmittags. Preis monatlich 2 Mark.** 4595.3.1

Anmeldungen nehmen entgegen die Vorsteherinnen:

Lina und Elise Rampmeyer, Blumenstraße 2.

Empfehle mich im Anfertigen von einfachen und chicen B10086

Damenhüten

bei billiger Berechnung. Langjährige Arbeiterin in nur feinen Geschäften. Auf Wunsch komme ins Haus. **Frieda Faber,** Modes, **Uhlandstraße 12.**

Bäckerei-Kaufgesuch.

Tüchtiger, vermögender Mann sucht zwischen Karlsruhe und Heidelberg, Städtchen oder großen Ort, eine **Bäckerei** oder **Haus** in guter Lage, zu solcher einzurichten, zur baldigen Uebernahme.

Offerten unter Nr. B10004 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kinderloses Ehepaar

wünscht ein **Kind** gegen einmalige Vergütung als eigen anzunehmen.

Näheres unter Nr. B10059 in der Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Wer würde alleinstehendem Fräulein mit **20 Mk.** aus der Not helfen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unt. B10097 an die Exped. der „Bad. Presse".

6 starke **Holzstühle,** 1 harthölz. rundes **Tischchen** u. ein guterhalt. Stierlinsches **Herdchen** weg. Wegzug

billig zu verkaufen.

B10054 **Kaiserstr. 60,** 1 Tr. r.

Diese Woche Ziehungen
Münchener Schriftstellerheim
Geldlose à Mk. 3.—,
Straßburger Kriegerheim
und Donaueschinger à Mk. 2.—,
Berliner à Mk. 1.—
bei mehr mit Rabatt empfiehlt noch 4564.3.3

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Waschmaschinen, Volldampf'
dto. „Saalena"
dto. „Karin
Bügelöfen
Bügeleisen
Bügelstähle, geschmiedet
Waschkessel
Waschbretter ꝛc. ꝛc.

J. Bähr, Waldstr. 51.

3.1 **Rabattmarken.** 4574

Sportwagen (Promenade), groß. ausgezeichnet brennender Herd mit Kupferschiff u. Rohr, 30 M., fast neuer Dauerbrennofen mit Rohr, 16 M., Waschtisch wie neu, 8 M., pol. Pfeilerkommode, 8 M., eleg. Taschen-Plüsch-Garnit., 75 M., dreifl. Gasherd m. Nickelstange, 8 M., eleg. neuer breit. Kameltaschendiwan, 46 M., viereck. bess. Zimmertisch m. Eichenpl., 12 M., bess. Stühle, 2-tür. Chiffon., Trumeaux, Fenster-Stores, alles sehr billig, wegen Umzug abzugeb. Hübschstr. 38, pt., nächst d. Eisenlohrstr. B10114

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 19. März 1907.
49. Abonnements-Vorstellung der Abt. **A** (rote Abonnementskarten).

Violetta
(La Traviatta).

Oper in 3 Akten, nach dem Italienischen des F. M. Piave. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Violetta Valery . . *)
Flora Bervoix . K. Warmersperger.
Annina, Dienerin der Violetta . . . . Frieda Meyer.
Alfred Germont . . H. Jadlowker.
Georg Germont, sein Vater . . . . Jan van Gorkom.
Gaston, Vicomte von Létorières . . . Friedrich Erl.
Baron Douphol . . Hans Keller.
Marquis d'Obigny . Franz Roha.
Doktor Grenvil . . Joseph Mark.
Joseph, Diener der Violetta . . . . Eugen Kalnbach.
Diener bei Flora . A. Bodenmüller.
Ein Kommissionär . Jos. Grözinger
Freunde der Violetta und Flora, Matadore, Picadore, Zigeunerinnen, Diener.

Ort der Handlung: Paris u. Umgebung. Der 1. Akt spielt im August, der 2. im Januar, der 3. im Februar. Die im 2. Akt vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert.

*) Violetta: **Anni Schiroky** vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz

60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 14043

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß unser liebes Kind

Margarethe

nach kurzer Krankheit heute sanft entschlafen ist.

Das Begräbnis findet Mittwoch den 20. l. M. um 1/2 3 Uhr nachmittags von der Friedhofkapelle aus statt.

Karlsruhe, den 18. März 1907.

Betriebsinspektor **May** und Frau **Bertha** geb. Fränckle.

B10083

Für die uns in so herzlicher Weise gewordenen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres in Gott ruhenden, unvergesslichen, innigst geliebten und treu besorgten Gatten, Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters

Herrn Carl Hinrichs

und für die unermüdliche, bewunderungswerte, aufopfernde und liebevolle Pflege der barmherzigen Brüder und den Schwestern des St. Vincentiushauses, sowie für die herrlichen Blumen- und Kranzspenden sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der tief gebeugten Hinterbliebenen:

Josefa Hinrichs,
geb. Diaz Quijano. 4609

Geb. norddeutsche Dame

mit Beruf (Dreißigerin), welche sich etwas einsam fühlt, möchte gern mit anderer Dame von heiterer Gemütsart u. allgem. Interessen in freundschaftlichen Verkehr treten.

Gefäll. Antwort unter Nr. B9975 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Bäckerei u. Spezereihandlung.

In großem, über 4000 Einwohner zählenden Fabrikort, Bez. Karlsruhe, (beste am dortigen Platze), worin 2 bis 3 mal gebacken wird und große Tageseinnahmen nachweislich sind, ist ein schönes **Anwesen** Alters halber sofort unter bester Bedingung **zu verkaufen.** Off. unt. Nr. B10003 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Stollwerck-Automat,

6teilig, gut erhalten, tadellos funktionierend, Ankauf Mk. 275, ist unter Hälfte abzugeben. Füllungen dazu, Fakturawert Mk. 110.—, für Mk. 63.—.

Näh. unter B10034 durch die Expedition der „Bad. Presse".

Wegen Wegzug billig zu verkaufen:

2 eleg. **Betten** mit hohem Haupt nebst Unterbett u. 3flamm. **Gasherd.**

B10073 **Philippstr. 15,** III, lks.

Wer gibt Spülicht ab?

Offerten **Bürgerstr. 8, Beiertheim.** B10089

Wegen Wegzug von hier sind noch folgende Möbel billig abzugeben: Taschen-Diwan, Kanapee, Chiffonniere, eintür. Schrank, viereck. Tische, schönes Bett, einzelne Matratzen, Vertiko, Herd, Ausziehtisch, Pianino, Kinderwagen und Flügel. B10085

Werderplatz 44, part.

Wegen Wegzug sehr billig zu **verkaufen:**

1 pol. Chiffonnier, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Ruhestuhl, 4 bessere Stühle, 1 Tisch, 1 Herd. B10079

Uhlandstraße 30, IV., lks.

Schönes Vertiko, 1 Tisch, 2 Stühle nebst 1 bereits neuen Paletot, Fig. 44

billig abzugeben, wegen Wegzug.

B10060 **Leopoldstraße 29,** II.

Kameltaschen-Diwan, neu, gut gearbeit., für nur **48 Mk. zu verkaufen.**

B10121 **Douglasstr. 30,** part.

Zwei neue, große, elegante B10120

eiserne Bettstellen

für Erwachs. für nur 18 Mk. p. Stück zu verkaufen. **Douglasstr. 30,** part.

Photogr.-Apparat,

9/12, Klappcam., wenig gebr., bill. zu verk. B10022 **Werderplatz 30,** III.

Ein schöner, gut erhalt. **Kinderliegwagen** ist billig abzugeben.

B10076 **Veilchenstraße 29,** III.

Freitag den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr, findet auf dem Hofe des Garnison-Lazaretts, Kriegstraße 103 hier, eine öffentliche Versteigerung ausgesonderter Geräte, als: 10 eiserne Bettstellen, 1 Desinfektionsapparat, 2 Sanitätskästen, 12 Sanitätstaschen zum Umhängen, Röntgenröhren, Messing, Zinkblech, altes Eisen, Leder, Gummi, Lumpen u. s. w., statt. 4617

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Landwirts **Heinrich Martin** in **Beiertheim** wird am

Mittwoch, 20. März 1907, nachm. 4 Uhr, im Rathaus in Beiertheim, das nachstehend beschriebene Grundstück öffentlich versteigert:

Gemarkung Beiertheim:

Lagb.-Nr. 30, Hofraite 4 a 98 qm, Hausgarten 2 a 91 qm, zusammen 7 a 89 qm im Ortsetter (Haus Bürgerstraße Nr. 79), auf der Hofraite ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Stall unter einem Dach, eine querstehende Scheuer mit Stallung, Schopf und Schweineställe,

amtlich geschätzt zu . . 14 000 M.

Karlsruhe, den 4. März 1907.

Großh. Notariat IX.

Rüde. 4053.3.3

Ersingen. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Ersingen** versteigert am

Mittwoch den 20. März d. J.,

von vormittags 10½ Uhr an,

folgendes Stammholz:

10	Eichen	2. Kl.	m.	18,62	Fstm.
16	„	3. „	„	18,20	„
20	„	4. „	„	12,53	„
5	„	5. „	„	1,48	„
5	Rotbuchen	1. „	„	5,06	„
3	Forlen	1. u. 2. „	„	2,75	„
1	Elsbeer	1. „	„	0,35	„

Zusammenkunft beim **Rathaus** in **Ersingen.** Die Versteigerung beginnt im Rotenberg bei der Durlacher Landstraße. 2354a

Ersingen, den 14. März 1907.

Der Gemeinderat.

Reiling, Bürgermeister.

Reiling, Ratschr.

Schweine-Schmalz

garantiert rein

Pfd. 58 Pfg.

empfehlen 4630

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Blütenhonig, garantiert reiner, hierländischer **Bienenhonig** von feinstem Geschmack und Aroma per Pfd. **90** Pfg. mit 10% Rabatt, so lange Vorrat. B10039

Fritz Leppert, Karlsruhe.

An e. **Tennisplatz** wünscht Akadem. mit Dame s. zu beteiligen. Off. u. Nr. B10098 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gebr. Kleiderschrank wird **zu kaufen gesucht.** Offert. mit Ang. des nied. Preises unt. Nr. 4610 an die Exped. der „Bad. Presse".

Opel-Fahrrad mit Freilauf u. Rücktrittbremse, noch sehr gut erhalten, ist wegen Versetzung billig **abzugeben.** Ebendaselbst eine ganze Violine, eine C-Klarinette, Violinschulen (Herman & Rosenkranz), Klarinettenschule billig zu verkaufen. B10046.2.1 **Fasanenstr. 3,** II.

Bade-Einrichtung unt. Gar. u. nie gebr., bill. abzugeben B9908 3.2 **Amalienstr. 45,** Hth. II.

Handwagen, 4räderig, sog. **Küferrolle,** 30 Zentner Tragkraft, sehr leicht gehend und gut erhalten, habe billig abzugeben. B10038

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Noch nie dagewesene Offerte!

Ich erstand einen grossen Posten vorzüglicher

Schuhwaren für Herren, Damen, Knaben und Mädchen

die in der Fabrikation ein wenig gelitten, sogenannte Schönheitsfehler — **„keine Qualitätsfehler"** — haben und welche ich von heute ab bis inkl. 30. März ds. Jahres und solange Vorrat reicht, **bereits unter Herstellungspreis** abgebe.

Für jedes dieser Paare übernehme ich **vollständige Garantie** für gute Böden, Lederkappen, Lederbrandsohlen und Lederabsätze. 4627

Keine Ramschware.

Herrenstiefel	Damenstiefel	Knabenstiefel
Ia. Wichsleder Mk. **5.50**	Ia. Wichsleder Mk. **4.75**	Ia. Wichsleder Mk. **4.75**
Boxcalf, Boxin, Chevreaux Jedes Paar Mk. **7.00**	Boxcalf, Boxin, Chevreaux mit und ohne Lackkappen Jedes Paar Mk. **5.50**	Boxcalf, Boxin, Chevreaux Jedes Paar Mk. **5.50**

Wer einen guten Stiefel für wenig Geld wünscht **übersehe diese Offerte nicht!**

Schuhwarenhaus Jacob Sax, Karlsruhe, Kronenstr. 17a

zur billigen Quelle.

Wer erteilt ein. jung. Herrn behufs Vorbereitung auf die Maturitätsprüfung einer Oberrealschule **Stunden** in der **Mathematik,** wer in den **fremden Sprachen?** Off. unter Nr. B10068 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Marine-Anzug eines Einjährigen, fast neu, **zu verkaufen.** Näheres **Hirschstr. 126,** 2. Stock. B9990.2.1

Kinderliegwagen mit Gummireif., gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B9937 **Ludwig-Wilhelmstr. 9,** Hhs. II.

Gut erhalten. **Kinderliegwagen** billig zu verkaufen. B10072 **Roonstraße 8,** 3. Stock.

Ein gut erhaltener, gebrauchter großer **Holzkoffer** ist billig zu verkauf! B10128 Gartenstr. 10, 5. St.

Gutes **Fahrrad** für 30 Mark **zu verkaufen.** B10124.2.1 **Kaiser-Allee 51a,** parterre.

Ein Küchenschrank ist billig zu **verkaufen.** B10122 **W. Metz,** Waldhornstr. 24, Hth. p.

Sportwagen (Promenade), sehr fein, schöner **Kinderliegwagen** u. 1 **Puppenwagen** ganz bill. zu verkauf. B10071 **Schützenstr. 98,** 2. Stock.

Ein sehr gut erhaltenes, vollständiges **Bett** rein, **billig zu verkaufen.** B10043 Näh. **Bernhardstr. 11,** part., rechts.

Einige neue **Konfirmanden-Anzüge** sind billig zu **verkaufen.** B10047 **Lachnerstr. 16,** 4. St. l.

Fahrrad, Marke Brennabor, wenig gefahren, bill. zu verkaufen B10129 Kapellenstr. 56a, Laden.

Papagei, großer, grüner, sehr viel sprechend, mit Käfig, preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 2387a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Stellen finden

Stellen-Bureau „Hansatia"

Kaiserstraße 46.

Nur schriftliche Aufträge der Firmen.

2 Buchhalter, 1 Kontorist,
2 Lagerverwalter, 1 Commis,
2 Reisende für hier sofort,
4 Stadtreisende, 1 Einkassier,
2 Weinreisende,
1 Filialleiter, 500 Mk. erforderlich, auch Nichtkaufmann,
2 Herrschaftsdiener,
1 Jagdaufseher u. Hilfsjäger,
4 Ausläufer, 1 Kassenbote,
1 Bureaugehilfe, sofort, hier,
3 Modistinnen, 1 Kassiererin,
1 Empfangsdame, 1 Kontoristin,
1 Maschinenschreiberin,
1 Modesdirektrice, hier B10021

Auf 1. April findet ein junger

Commis

Stellung auf einem hiesigen Bureau. Derselbe muß an selbständiges, exaktes u. flottes Arbeiten gewöhnt und mit allen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut sein. 2.1

Ausf. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4625 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eine Köchin wird per 1. April gesucht. B9965 **Amalienstr. 46,** Restaurant Loreley.

Ein tüchtiger

Monteur

für **Schwachstrom sofort gesucht.** 4637.2.1 **Maier, Göthestr. 31.**

Tücht. Tapezier B10103 und **Streichjunge** gesucht. **L. Grosbernd,** Lammstraße 4.

Schmied gesucht. Ein tüchtiger Beschlag- sowie ein Jungschmied kann sofort eintreten bei **G. Pfizenmaier,** Göthestr. 15.

Platzkutscher kann sofort eintreten. B10091.2.1 **Mühlburg,** Geibelstraße 14.

U.S. Köchinnen, Zimmermädchen, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen rc. **finden** hier u. auswärts **gute** Stellen durch **Frau Urban Schmitt Ww.,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr. 27.** Eing. Bürgerstr. (Gegr. 1879.) B10041

Köchin-Gesuch. **Wegen Erkrankung des jetzig. Mädchens wird auf sofort, in einigen Tagen od. auf 1. April ein in Küche und Hausarbeit bewandertes, gut empfohlenes Mädchen gesucht.** B10082 **Frau Geh. Kommerzienrat Schneider, Erbprinzenstr. 31,** II.

H. Tüchtige Kellnerinnen, mehrere **Haus- u. Küchenmädch.,** sowie jüngerer **Hausbursche sucht** sofort B10115 Bureau **Köller, Kaiserstr. 49,** II.

Mädchen-Gesuch. Ein tüchtiges, zuverläss. **Mädchen,** welches selbständig bürgerlich kochen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, ebenso ein **Mädchen** für Zimmer u. Hausarbeit bei hohem Lohn auf 1. April **gesucht.** 4635.3.1 Zu erfrag. **Waldstr. 61,** Konditorei

Ein älteres anständiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, etwas nähen und die häuslichen Arbeiten pünktlich versteht, wird zu älterem Paar auf sogleich od. **1. April** gesucht. 4582 **Gartenstr. 41,** 1. Stock.

Mädchen-Gesuch. Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. B10080.3.1 **Kronenstraße 47,** Bäckerei.

Gesucht auf 1. April ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, Zimmermädchen vorh. B10058 **Südl. Hildapromenade 2,** 2. St.

Lehrling gesucht. Ein kräftiger Junge kann auf Ostern in die Lehre treten bei **Gottfr. Maier, Elektrotechnisches Geschäft,** B10037 Goethestraße 31. 2.1

W. Suche per sofort und auf 1. April: einen **1. Hoteldiener** für erstklassiges Hotel, einen **2. Hoteldiener,** ein tücht. **Buffetfräulein,** 2 **Buffetmädchen-Anfängerin.,** 1 **Caféköchin,** 2 **Hotelzimmermädchen,** 4 **Küchenmädchen.** Näheres durch 4638 **J. Wolfarths Bureau, Adlerstraße 39.**

Gesucht wird auf Anfang April in der Weststadt ein fleißiges, tüchtiges **Mädchen** oder eine völlig unabhängige **Frau,** die sich willig allen häuslichen Arbeiten unterziehen, für einen Teil des Tages, von morgens bis nach Tisch. Zu erfragen unt. Nr. B10123 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein **Mädchen,** welches kochen, sowie alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, **findet** auf 1. April gute **Stelle.** Näh. **Kaiserstr. 141,** im Ecklad. B10095

Ein braves, fleißiges **Mädchen** wird für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn **gesucht.** Kochen nicht erforderlich. Näh. **Markgrafenstr. 25,** im Eckladen. 4619.2.1

Anständ., sauberes Mädchen, in Hausarbeit und Wäsche erfahren, wird zum 1. April für feine Herrschaft gegen guten Lohn gesucht. Zu erfr. B9958.2.1 **Karlstr. 92,** 2. Stock.

Ein kräftiges Mädchen, das kochen kann und einen Teil der Hausarbeit besorgt, findet Stelle auf 1. April. **Ritterstr. 14.** B9955.2.1

Reinl. Frau od. Mädchen zum Austragen v. Frühstücksbrot wird auf 25. d. M. gesucht. B10048 2.1 **Kronenstr. 42,** i. Lad.

Gesucht in kl. Haush. auf 1. April tücht. **Mädchen** für sämtl. Hausarb., dasselbe muß schon gedient hab. B10077 **Hirschstr. 111,** II.

Suche zum 1. April bess. **Fräulein** oder **junge Frau** zum Ausführen eines Kinderwagens. Bevorzuge, die ähnlichen Posten bekleidet haben. B10105 **Amalienstr. 40,** part.

Zuarbeiterinnen für **Rock u. Taille** gesucht. B9961 **Akademiestraße 55,** III.

Zum mögl. sofort. Eintritt

Lehrmädchen

für Papier u. Schreibwaren,

Lehrling

für **Schaufensterdekoration gesucht.** 4639

Geschw. Knopf.

Lehrling mit guter Schulbildung und Schrift **gesucht.** Tapeten u. Linoleum-Haus **L. Grosbernd,** Großh. Hoflief., **Lammstraße 4.** B10104

Junge Mädchen im Alter von nicht unter 14 Jahren find. **dauernde Beschäftigung.** 4580.9.1 **F. Wolff & Sohn, Durlacher-Allee 31.**

Schlosserlehrling. In meiner Werkstätte kann ein strebsamer, kräftiger Junge als Lehrling eintreten. 4626 3.1 **W. Pfrommer, Maschinenfabr., Gerwigstrasse 37.**

Stellen suchen

Repräsentationsfähiger, gewandter **Buchhalter und Korrespondent** **sucht** per 1. April a. c. angenehmes und dauerndes **Engagement** bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offert. unter Nr. B10100 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Flotte Maschinenschreiberin, in **Stenographie u. Kontorarbeit.** bewand., sucht Stellung. Gefl. Off. u. Nr. B9380 an d. Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Zimmermädchen, **Waise, deutsch** und **französisch sprechend,** auch im **Servieren** bewandert, **wünscht sich** für kommende Saison **zu verändern.** Gefl. Off. unter Nr. B10112 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ehrliches, fleißiges B9875 **Mädchen** von Sachsen, welches schon hier in Stelle war, **sucht** p. 1. April Stellung als Haushälterin in der Weststadt. Näh. Uhlandstr. 34, 4. St. l.

Aerztlich geprüfte 2.1 **Wochenbettpflegerin** mit s. g. Zeugnissen **sucht** von Juni ab **Stellung.** Offerten u. Nr. B9963 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Ein ordentl. Mädchen **sucht auf 1. April Stelle als Aushilfe** ev. auch im Laden. Näh. Zähringerstr. 96 i. Laden. B10116

Junges **Mädchen,** 19 J., sucht Anfangsstelle in Geschäft gleich welcher Branche. Offerten unter B10033 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Ein Mädchen von 16 Jahren aus besserer Familie, welche das Kleidermachen u. Zuschneiden gründl. erlernen will, **sucht Lehrstelle** auf 1. April, möglichst in der Weststadt.

Offerten unter Nr. B9939 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Geräumige helle Werkstatt mit daranstoßendem Schopf und großem Hof (Lagerplatz) per 1. April **zu vermieten.** B10090.3.1 **Gartenstraße 79,** 2. St.

Zähringerstraße 22 ist im 3. Stock eine sehr schöne sommerliche 4622*

Wohnung **von 4 großen Zimmern samt Zubehör** per sofort oder später **zu vermieten.** Näheres im 2. Stock daselbst.

Wohnung zu vermieten. **Rudolfstraße 23** ist eine **3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten.** Näheres **Georg-Friedrichstraße 11,** 1. Stock. 4612

Wegen Versetzung **4 Zimmerwohnung,** Mansarde, sonnige, freie Lage, auf 1. April od. später zu vermieten. B10029 Näh. **Maienstr. 9,** III., l., Oststadt.

Durlacher-Allee 30 ist eine **Wohnung** im 2. Stock von 4 Zimmern und Balkon samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B10052 2.1

Scheffelstraße 8 ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 260 Mk. B10016.1

Sternbergstr. 11, 3. St., ist eine **2 Zimmerwohnung,** Küche mit Veranda, in ruhig. Hause für sofort zu vermieten. B10044.4.1 Näh. part. ob. Gerwigstr. 20, II., l.

Bahnhofstr. 30 ist im 3. St., Vdh., eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche, Keller; im Hinterhaus, part., eine solche von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April **zu vermieten.** B10087.2.1

Zähringerstr. ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Keller, auf die Straße geh., auf 1. April **zu vermieten.** Zu erfr. **Durlacherstr. 39,** 3. St. r. B10018

Zimmer, gut möbl., sofort zu vermieten. Näh. **Viktoriastr. 20,** II. B10113

Auf 1. April **zu vermieten** 1 event. 2 möbl. **Mansardenzimmer.** B10106 **Karlstr. 66,** 5. Stock. Anzusehen vormittags. Auskunft im 2. Stock.

Adlerstr. 15, II., r., ist ein **Mansardenzimmer** an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B10061

Bahnhofstraße 42, 3. St., besseres sehr großes **Zimmer** mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten. B10084

Bernhardstraße 6, part., ist ein gut möbl. ungen. **Zimmer** auf sofort od. 1. April an Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. B10094

Blumenstraße 12, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Pension sofort oder 1. April zu vermieten. B10074.2.1

Fasanenstraße 3, 2. Stock, nächst der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** sof. zu vermiet. B10045 2.1

Georg-Friedrichstr. 4, 2. St. rechts ist ein freundl. möbl. **Zimmer** an einen Herrn od. anständ. Fräulein sofort zu vermieten. B9857

Gerwigstraße 10, 3. St. lks., ist auf 1. April kleineres hübsch möbl. **Zimmer** an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B10088.3.1

Herrenstraße 64 ist ein kleineres, möbliertes **Parterrezimmer,** in den Hof gehend, zu vermiet. B9967 2.1

Kaiserstraße 179, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit guter Pension auf 1. April zu vermieten. B10117

Kapellenstraße 56a, 4. St., schön möbliertes **Zimmer,** separater Eingang, freier Aussicht, auf sofort oder 1. April zu vermieten. B10015

Lachnerstr. 16, 3 Tr. ist **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten (evtl. mit 2 Betten). B10049

Leopoldstraße 30 ist sofort ein sehr schönes, möbl. **Zimmer** zu vermieten. Zu erfr. 3 Tr. hoch. B9979

Lessingstr. 51, 1 Treppe, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B9974

Rudolfstr. 31, 2. St., r., ist e. schön möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang **sofort** zu vermieten. 4200*

Schönfeldstraße 3, 3 Tr., ist gut möbl. **Zimmer** bei kleiner Familie sofort oder später zu vermieten an Herrn oder Fräulein. B10042 Preis 20 Mk.

Uhlandstraße 31, 4. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** an einen Arbeiter **zu vermieten.** B10062.2.1

Veilchenstraße 29 ist ein möbliert. **Mansarden-Zimmer** billig zu vermieten. B10075 Zu erfragen im 3. Stock, links.

Zirkel 13, 1 Tr. hoch, ist ein sehr hübsches, gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang auf 1. April zu vermieten. B10108

Zähringerstr. 106, Nähe Ritterstr., ist ein gut möbl. **Zimmer** sogl. zu vermieten. Näheres daselbst, 2 Treppen hoch. B10057

Schlafstelle an soliden, anständigen Arbeiter sof. zu vermieten. Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 18,** 2. St. r. B10053.2.1

Miet-Gesuche:

Lokal mit Klavier von Sängerabteilung ca. 30 Mann auf Mittwoch, abends, **gesucht.** Offerten unter Nr. B10119 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Beamter sucht möbl. Zimmer ev. mit Pension, Nähe Hauptpost, am liebsten bei kl. Familie. Offerten mit Preisangabe unter B10032 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Herr **sucht** gut möbl., ungeniertes **Zimmer.** Offerten unter Nr. B10099 an die Exped. der „Bad. Presse".

Herr und Dame **suchen** je **ein möbl. Zimmer,** ungen., Mitte Stadt. Offerten unter Nr. B10070 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbl. **Zimmer nebst Schlafzimmer** in der Oststadt **gesucht.** Off. mit Preisangabe unter Nr. B10035 an die Expedition der „Bad. Presse".

Pensionierter Staatsbeamter wünscht auf 1. April bei solider Familie ein **leeres Zimmer** mit Bedienung **zu mieten.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10118 an die Expedition der „Bad. Presse".

Höh. Beamter **sucht** auf Anf. April 2 hübsch möblierte **Zimmer** in ruhig. Hause. Off. unt. B10067 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein sucht **möbl., heizbares Zimmer,** Preis bis 10 Mark, per 1. April. Weststadt bevorzugt. Offerten unter Nr B10111 an die Expedition der „Bad. Presse".

Entwurf von Maler Hellmuth Eichrodt. Eigentum der Firma Ludwig Schweisgut.

Die bedeutendsten Meister des Klavierspiels sowie die ersten musikalischen Kreise benützen der unerreichten Tonschönheit und Güte wegen

Flügel und Pianinos

von

Bechstein, Grotrian-Steinweg Nachf., Blüthner, Steinway & Sons.

Alleiniger Vertreter:

Ludwig Schweisgut

Grossh. bad. Hoflieferant,

Hoflieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden. 13627*

KARLSRUHE, Erbprinzenstrasse 4.

Ostern 1907!

Wichtig für alle Hausfrauen von Karlsruhe und Umgebung!

Frischgeröstete Festtagskaffee		
Marke Consum	**90**	Pfg. per Pfd.
„ Haushalt	**100**	„ „ „
„ Spezial	**140**	„ „ „
bei 5 Pfd. **5** Pfg. per Pfd. Preisermäßigung.		
Echt holländischen Cacao	**120**	Pfg. per Pfd.
„ **chinesischen Tee**	**160**	„ „ „
Feinste Griesraffinade	**20**	„ „ „
„ **Tafelwürfel**	**23**	„ „ „
Würfelzucker	**21**	„ „ „
Mehl, Kaiserauszug	**15** u. **16**	„ „ „
beste Mahlung, höchste Backfähigkeit		
Garantiert rein amerikan. Schweineschmalz	**60**	Pfg. per Pfd.
Besten Pflanzenbutter	**56**	„ „ „
Fste. Süßrahm-Margarine	**68**	„ „ „
„ **Landbutter**	**105**	„ „ „
Beste Bruchmakkaroni	**24**	„ „ „
Feinste Stangen-Makkaroni	**28, 32, 40**	„ „ „
Prima Suppen- u. Gemüse-Nudeln A. B. C.	**28**	„ „ „
Suppengräupchen		
Echte Eier-Hausmachernudeln Hausfrauenart	**40**	„ „ „
Beste neue Dampfäpfel	**48**	„ „ „
Neue serb. Pflaumen	**20**	„ „ „
Feinste gemischte Marmelade	**24**	„ „ „
„ **Zwetschgen-** „	**24**	„ „ „
„ **Himbeer-Gelée**	**32**	„ „ „
„ **Heidelbeer-Marmel.**	**36**	„ „ „
„ **Preißelbeer-Kompott**	**40**	„ „ „
Ganze Heidelbeeren, eingedünstet	**36**	„ „ „
Bestes Sauerkraut, Weingärung	**8**	„ „ „
Beste Gemüse-Erbsen	**44** Pfg.	per 1 Kilo-Dose.
„ „ **Bohnen**	**33** „	

Stramme Packung, frischeste Konservierung.

Ferner für garnierte Platten:

Feinste Schnittspargel, Carotten 2c.

zu Fabrikpreisen, das beste Braunschweiger Fabrikat.

Vorzügl. weißer Tischwein,	**50**	Pfg. per Ltr.
„ **Rotwein**	**56**	„ „ „

über die Straße,

Feinster Cognac **1.30** Mk. pro ganze Flasche, **70** Pfg. pro halbe Flasche mit Glas.

Gegen Husten:

Influenza-, Alttee-, Spitzenwegerich-Bonbons 4177.4.2 per ¼ Pfd. **12** Pfg.

Eibisch, Honig usw. usw.

Alles bester erstklassiger Qualität.
Große Ersparnis bei größerem Einkauf.

Geschwister Hauenstein,
Wilhelmstr. 30, nächst dem Werderplatz,

Geschwister Mayer,
Adlerstr. 36, nächst dem Hauptbahnhof,

Geschwister Roos,
Waldstr. 29, vis-à-vis dem Kolosseum,

Geschwister Feibelmann,
Rheinstrasse 34, Mühlburg.

Gemeinsamer Bezug, daher billigster Verkauf sämtlicher Lebensmittel zu Engrospreisen.

Nur noch wenige Lose

der Berliner Pferde-Lotterie, à Mk. 1.— Ziehung bestimmt 19. bis 20. März.
der Münchener Journalisten-Lotterie, à Mk. 3.— Ziehung bestimmt 21. März.
sind zu haben bei

4566 2.2 **E. Wegmann, Waldstr. 30.**

Ein kleiner Restbestand vorjähriger

Damen-Sonnen-Schirme

wird, um damit vor dem Eintreffen der diesjährigen **aparten und eleganten Neuheiten** zu räumen, mit **10** bis **20%** **Rabatt** oder der entsprechenden Anzahl **Rabattmarken,** abgegeben. 4528.2.2

Ludwig Oehl Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112.

Nur noch kurze Zeit!

Zu weiter **bedeutend herabgesetzten Preisen** findet der Verkauf der aus der 4114.2.2

Konkursmasse „Old England“

herrührenden **Waren,** sowie **anderen Gelegenheitskäufen** in **weissen** u. **farbigen Oberhemden,** Krawatten, Trikotagen, Phantasie-Westen, **Damen- und Herren-Regenschirme,** sowie **nur** besseren Herrenartikeln statt in

48 Kaiserstr. 48.

Motorräder Fahrräder

„Phänomen“, „Göricke Westfalen“ u. **„Sport“**
empfiehlt billigst

H. Butsch, Mechaniker, Adlerstraße 8.

Benzin-, Oel- und elektr. Ladestation.
Reparaturen, Vernickelung, Emaillierung, sowie **sämtl. Ersatz- und Zubehörteile allerbilligst.** 3531.10.6

Linoleum-Reste

(in Stückware)

sowie zurückgesetzte Läufer

empfehlen wir, so lange Vorrat, zu 4293.3.3

billigsten Ausnahmepreisen.

Aretz & Cie.

Telephon 219. Inh. **W. Schma & A. Fackler** Gr. Hoflieferanten Telephon 219.

Kreuzstr. 21.

Diese Woche kommen 4502.3.2

grosse Posten

feiner Wohnzimmerstühle

fast unter der Hälfte des regulären Wert. zum Verkauf.

J. Weinheimer, Kaiserstr. 81|83.

Viel Geld könn. Herr. u. Dam. als Nebenerw. verdien. Näher. kostenl., Karte gen. durch Erwerbs-Zentrale „Merkur“ Mainz. 119 Streng reell. Glänz. Dankschr. 2081 a12,5

Dickrüben,
ca. 60 Ztr., sind zu **verkaufen** bei 2.1 **Karl Reeb,** Gärtner, B9966 Stadtteil **Rintheim.**

Vorhänge

werden **gewaschen, gestärkt** und **gemangt** zu den **bekannt billigen Preisen** bei 3663.20.5

H. Faber, Waschmangerei,
39 Schützenstrasse 39.

Lessingstr. 51, 1 Treppe ist ein schöner zweisitziger **Sportwagen zu verkaufen.** B9973

---

100 Zimmer-Einrichtungen enthalten meine Kataloge. F. Scherer. i. Freiburg B. 2008a.27.2